

1931 - Eine Chronik - 2009

75 Jahre
1931-2006



Delmenhorster Schachklub von 1931 e. V.



DIE ZUKUNFT ALLER DATENBANKEN



Kategorie	Anzahl
Neu hinzugefügt	200.000
Insgesamt	200.000
Kommentiert	62.000
Unkommentiert	138.000
Eröffnungssymbole	15.000
Eröffnungsvarianten	15.000
Eröffnungstypen	15.000

IMMER UP-TO-DATE

Neu Zusammen mit ChessBase 10 können Sie das ganze Jahr Partien für Ihre Datenbank herunterladen, insgesamt ca. 200.000 Partien von Januar bis Dezember 2009. Der Online-Upgrade Service von ChessBase 10 versorgt Sie jederzeit mit den neuesten Turnierpartien und pflegt sie automatisch in Ihre Datenbank ein.

EINFACH ZUM NACHSCHLAGEN ODER AUSFÜHRICH ERKLÄRT

Sie haben die Wahl: Die Big Database 2009 ist mit über 4 Mio. unkommentierten Partien das preisgünstige Nachschlagewerk zu allen Schachthemen. Wenn Sie aber die Partien von Spitzenspielern und Eröffnungsexperten im richtigen Zusammenhang erklärt bekommen möchten, dann ist die Mega Datenbank 2009 genau das Richtige für Sie. Diese enthält unter den insgesamt 4 Mio. Partien nämlich ca. 62.000 kommentierte Partien. Damit ist die Mega 2009 die größte Sammlung kommentierter Partien überhaupt. In vielen sprachlichen Kommentaren werden die Ideen von Eröffnungsvarianten oder die richtigen Gewinnmethoden in komplizierten Endspielen erläutert. Besser kann man Schach nicht lernen.



Systemanforderungen: Minimal: Pentium I GHz, 512 MB RAM, Windows Vista oder Windows XP (Service Pack 2), DVD-ROM Laufwerk, Windows Media Player, Empfehlung: PC least Core 2 Duo, 2,4 GHz, 4 GB RAM, Windows Vista 64, Geführt: Grafikkarte (oder vergleichbar) mit 256 MB Speicher oder besser, 100% DirectX-kompatible Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD-ROM-Laufwerk.

DIE PREISE:

- Big Database 2009 49,99 € inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009 für ChessBase 10, ISBN 978-3-86681-103-8
- Mega Database 2009 auf DVD 149,90 € inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009 für ChessBase 10, ISBN 978-3-86681-106-5

UPDATES

- Mega 2009 (DVD) Update von Mega 2008** 49,90 € inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009 für ChessBase 10
- Mega 2009 (DVD) Update von Big 2008 99,90 € gegen Einzahlung der Big 2008 DVD oder Angabe der ChessBase 9/10 Seriennummer:
- Mega 2009 (DVD) Update von älterer Mega** 99,90 € inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009 für ChessBase 10

CHESSBASE-PROGRAMMPAKETE

- ChessBase 10 Startpaket:** ChessBase 10 Programm, aktuelle Spielerdatenbank, Big Database 2009 inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009, drei Ausgaben CBMagazin (Heft + DVD) 154,90 € ISBN 3-937549-10-2
- ChessBase 10 Megapaket:** ChessBase 10 Programm, aktuelle Spielerdatenbank, Mega Database 2009 inkl. Datenbank-Update bis Ende 2009, DVD Endspielturbo 3, Corr Database 2009, CBMagazin-Abo für 1 Jahr (6 DVDs + Hefte) 359,00 € ISBN 3-937549-18-8
Sie sparen gegenüber den Einzelartikeln knapp 150,- €.

Die neuen ChessBase Datenbanken 2009 können auch mit Fritz1011 geladen werden.

* Der Online-Update Service ist nur mit dem Programm ChessBase 10 nutzbar.
**) gegen Einzahlung der Original-DVD

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER, Deutschland: Hagemann (Hofen), Schachtreff Dener (Ludwigshafen), ChessData AG (Hertels), Kettling (Berlin), Schachhaus Möller (Dresden), CDS-Shop (Hamburg), Schachversand Ulrich (Zell an der Mosel), URW Schach (Dresden), Schachtreff (Güterglück), Schmidt-Lichte (Prüfenberg/Hofen), Opatowicz (Mörfeld/Rhein), Backhaus (Münster), Böger-Mascher (Hamburg), Buch-Kaiser (Hamburg), Campe (Hilmsberg), Debus (Hannover), Datz (Bismarcksweg), Hagedorn (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Kröger (Hertels), Majersche (Aachen, Bochum, Düsseldorf, Mönchengladbach, Köln, Rastatt/Freiburg), Schmidt UR Seidel (Hannover), Thalia (Kiel, Bonn, Münster, Bremen, Hannover, Weiland/Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Werner (Dachau), Wittner (Stuttgart)

Chronik und Festschrift



Delmenhorster
Schachklub von 1931 e.V.

Impressum

Herausgeber
Delmenhorster Schachklub von 1931 e.V.
April 2009

Inhalt, Fotos und Gestaltung:
Jürgen Hurrle

Vorstand des DSK von 1931

1. Vorsitzender
Jürgen Hurrle

2. Vorsitzende
Ulrike Schlüter

Finanzreferent
Tim Boese

Turnierleiter
Gunnar Ahrens

Jugendwartin
Andrea Wenke

Schriftführer
Bernhard Winnemöller

Materialwart
Frank Schröder

Jugendsprecher
Benjamin Hayen

Internet
www.dsk1931ev.de

Spiellokal
Hotel Thomsen
Bremer Straße 186 – 27751 Delmenhorst – Tel. 04221-9700

Jugend
Gymnasium an der Willmsstraße, 27749 Delmenhorst

Inhaltsverzeichnis

Seite

U2	ChessBase
2	Impressum
3	Inhalt
4	LzO – Landessparkasse zu Oldenburg
5	Grußwort zum Jubiläum, Manfred Theilen, 1. Vorsitzender Stadtsportbund Delmenhorst
6	Grußwort zum Jubiläum, Hans-Joachim Steingraber, Präsident Landesschachbund Bremen
7	Grußwort zum Jubiläum, Carsten Schwettmann, Oberbürgermeister Delmenhorst
8	Veranstaltungen im Jubiläumsjahr
9	Geleitwort Jürgen Hurrele, 1. Vorsitzender DSK
10 - 17	Chronik 75 Jahre Delmenhorster Schachklub
18	Schachzitate
19	Ernst Petershagen
20	In Memoriam Egon Ditt und Karl-Heinz Schaffarzyk
21 - 22	U-20 Deutsche Vereinsmeisterschaft 2001
23 - 24	Das Jubiläumsjahr 2006
25	Unsere Frauen in der 2. BL (2005)
26	Unsere Frauen in der 2. BL, Teil 2
27	Jugendarbeit
28	Jugend-Kurzportraits: Tobias Kügel und Benjamin Hayen
29	Aufstieg in die 2. BL
30	Arnd Lauber und Tobias Jugelt – zwei Freunde
31 – 32	Hotel Thomsen - unser Vereinslokal
32	Hotel Thomsen
33 - 36	Interviews mit Herbert Musiol und Fritz Pundt
34	Schnorfeil Marketing
36	Amigo-music
37	„Jugendserie“ in Delmenhorst
38	8 Jahre Schnellturnier „Delme-Open“
39 - 40	Zeit für Analyse
41	Blitzer am Werk
42	Was – kein Schach?
43	Im Jubiläumsjahr: 1. und 2. Mannschaft
44	Im Jubiläumsjahr: 3. und 4. Mannschaft
45	Im Jubiläumsjahr: Jugendbundesliga
46	Jugendmannschaften (2005)
47	Im Jubiläumsjahr: 5. und 6. Mannschaft
48	Mannschaftsaufstellungen 2008/09
49	Begegnungen der Saison 2008/ 09
50	Zeittafel
Anhang	Fotos aus dem Vereinsleben



Sinnvoll Energie sparen?

LzO Baufinanzierung

Mit uns bekommen Sie keine kalten Füße, denn wir unterstützen Sie bei der Sanierung oder Modernisierung Ihrer Immobilie. Verheizen Sie kein Geld. Sie werden sehen, diese Investition zahlt sich aus.

Wärmstens empfohlen. Von Ihrer LzO.

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com


Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Grußwort

Liebe Mitglieder des Delmenhorster Schachklub von 1931 e.V.!

Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum des Delmenhorster Schachklubs möchte der Stadtsportbund im Namen aller Delmenhorster Sportvereine ganz herzlich gratulieren.

Nachdem im Jahre 1931 acht Schachpioniere, unter ihnen der erste Vorsitzende Theo Hinrichs, den Verein aus der Taufe gehoben haben, konnte keiner ahnen, welche Entwicklung der Schachsport in Delmenhorst nehmen würde.

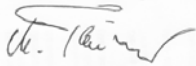
Nur unterbrochen durch den Krieg, in dem die Nationalsozialisten den Vereinssport verboten hatten, setzte der DSK danach mit dem Anschluss an den Spielkreis Bremen seine Arbeit fort. Der systematische fachkundige Aufbau der Leistungsträger führte dann bis in die höchste Spielklasse der 1. Bundesliga und trug dabei die Handschrift von Karl-Heinz Schaffarzyk, der von 1963 bis 1991 Vorsitzender war.

Heute zählt der Verein 120 Mitglieder, davon sind 40 Jugendliche. Die Jugendarbeit war und ist es dann auch, die neben dem Spielbetrieb den Schwerpunkt der ehren- und hauptamtlichen Arbeit darstellt. Dabei sind die Jugend- und Talentförderung sowie die Schach-AG's an den Schulen die tragenden Bausteine, wofür der Verein mit dem „Grünen Band“, eine Auszeichnung für hervorragende Jugendarbeit, geehrt wurde. Auch dass es ein Schachteam der Jugend des DSK ist, das heute als einzige Mannschaft in Delmenhorst in der 1. Bundesliga spielt, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben und verdient unsere hohe Anerkennung.

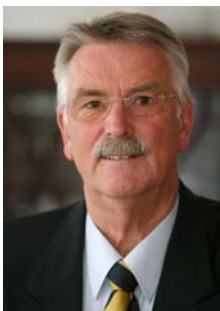
Der Stadtsportbund Delmenhorst möchte aus Anlass des 75-jährigen Vereinsjubiläums allen Ehrenamtlichen, Übungsleitern und auch den Förderern für ihr Engagement danken. Dem Verein und seinen Verantwortlichen wünscht der SSB weiterhin eine erfolgreiche Arbeit und eine positive Entwicklung.

Mit der Ansage: „Schach dem König!“ möchten wir nochmals unseren Glückwunsch zu ihrem Jubiläum verbinden.

Stadtsportbund Delmenhorst



Manfred Theilen
Vorsitzender



Grußwort

Liebe Delmenhorster Schachfreunde,

es sind zwar noch ein paar Tage hin, bis das deutsche Schach am 10.03.2006 anlässlich des 75. Gründungsdatums des Delmenhorster Schachklubs voller Stolz und Bewunderung auf Euren Verein blicken wird. Der Delmenhorster Schachklub von 1931 e.V. ist und bleibt eine der stets glänzenden Kronjuwelen in der Gemeinschaft der Vereine des Landesschachbundes Bremen.



Ich möchte bereits an dieser Stelle allen Mitgliedern des Vereins und ihren Angehörigen danken, dass dieses bevorstehende große Jubiläum durch das Mitwirken aller Mitglieder, vor allem der vielen verschiedenen ehrenamtlichen Vorstände, zustande kommen konnte.

Der Delmenhorster Schachklub hat sich auch in historischer Sicht einen würdigen Platz in den Herzen aller Schachfreunde erspielt. Ähnlich wie in einer Ehe, wo es gute als auch nachdenkliche Zeiten gibt, hat der Verein vieles erlebt, was ihn doch letztlich nur noch bestärkt hat, an seinen Zielen weiter zu arbeiten.

Gerade im Jugendbereich kann sich die Stadt Delmenhorst glücklich schätzen, im DSK einen anerkannten und kooperativen Partner auch für den Schulschachbereich gefunden zu haben.

Ich bin mir sicher, dass viele Schachfreunde aus Nah und Fern die Jubiläumsveranstaltungen zusammen mit Euch feiern werden. Schon jetzt möchte ich Euch, auch stellvertretend für die im Verband vertretenen Vereine und den Landesschachbund Bremen e.V., meinen herzlichen Dank aussprechen. Unser gemeinsamer Sportsgeist ist es wert, mit vereinten Kräften diese Facette dieser Schachtradition weiter zu bewahren.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Steingraber
Präsident
Landesschachbund Bremen e.V.

Grußwort

Der Delmenhorster Schachklub kann in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem besonderen Vereinsjubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Und ich freue mich sehr, dass aus diesem Anlass der DSK die Bremer Jugend- und die Bremer Einzelmeisterschaft in unserer Stadt veranstaltet.



Am 10. März 1931 trafen sich acht Schachpioniere in unserer Stadt, um das „Spiel der Könige“ vor Ort zu institutionalisieren. Erster Vorsitzender des von ihnen gegründeten Vereins wurde Theo Hinrichs. Der gedankliche und strategische Wettstreit am Brett mit seinen 64 schwarzen und weißen Feldern führte den Delmenhorster Schachklub für lange Zeit bis in die höchste Spielklasse des Schacholymps, die Bundesliga.

Eine besondere Rolle spielt in der Vereinsarbeit seit jeher die Jugendarbeit, die 1997 durch die Dresdner Bank mit der Verleihung des „Grünen Bandes“ eine besondere Würdigung fand.

Von den Funktionären des Delmenhorster Schachklubs möchte ich besonders an Karl-Heinz Schaffarzyk erinnern, der die Geschicke des Vereins als erster Vorsitzender über den langen Zeitraum von 1963 bis 1991 maßgeblich gestaltete. Und auch Egon Ditt möchte ich erwähnen, der von 1989 bis 2001 als Präsident an der Spitze des Deutschen Schachbundes stand.

Garry Kasparow hat in einem kurzen Satz treffend all das zusammengefasst, was das um das Jahr 500 in Indien bekannt gewordene Brettspiel ausmacht: „Neben dem intellektuellen Reiz des Schachs ist der erzieherische Wert von Bedeutung. Schach lehrt Logik, Phantasie, Selbstdisziplin und Entschlossenheit.“

In diesem Sinne wünsche ich dem Delmenhorster Schachklub weiterhin alles Gute und hoffe, dass sich die Mitglieder das Vergnügen und die Freude an dem königlichen Spiel weiterhin bewahren.

Januar 2006

Carsten Schwettmann
Oberbürgermeister
STADT DELMENHORST

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2006

- | | |
|------------------|---|
| 12. Februar | Ausrichtung des Turniers
„Jugendserie“
Gymnasium an der Willmsstraße |
| 9. März | Jubiläums-Vorabend
Vereinsabend |
| 3. – 7. April | Ausrichtung des Turniers
Bremer Jugend-Einzelmeisterschaft 2006
Mensa der IGS |
| 8. – 15. April | Ausrichtung des Turniers
Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2006
Mensa der IGS |
| 20. Mai | 5. Delme-Open
Mensa der Gesamtschule-West |
| 15. Juli | „Schachball-Weltmeisterschaft“
für alle Vereine des LSB Bremen |
| 18. – 22. August | 8. Schach-Partnerschaftstreffen,
in Lublin |
| 16. September | Jubiläumsfeier |

Geleitwort



Unser Verein wird in diesem Jahr fünfund-siebzig Jahre alt, ein willkommener Anlass, Mitgliedern und Freunden des Vereins und des Schachsports diese Festschrift zu überreichen. Sie führt durch die Festveranstaltungen und gibt einen Überblick über die Vergangenheit und Gegenwart unseres Vereins.

Ein 75-jähriges Jubiläum bietet Rückblick und Ausblick zugleich. Unser Verein ist geprägt, wie nicht anders zu erwarten, durch Höhen und Tiefen, was diese kleine Jubiläumsbroschüre vielfach dokumentiert. Zeiten anhaltender Erfolge - wir erinnern uns, der DSK gehörte zu den Mitbegründern der einteiligen Bundesliga - wechseln sich ab mit Zeiten des Aufbaus und der Konsolidierung, einer Phase, in der wir uns jetzt befinden.

Das langjährige Bestehen eines Vereins ist undenkbar ohne die vielen engagierten Mitglieder, die auf verschiedene Weise mitgeholfen und angepackt haben, die ehrenamtlich oder fördernd tätig waren und noch tätig sind, im oder außerhalb des Vereins, zum Wohle des Schachsports und der Verständigung nicht nur der Schachspieler aus Nah und Fern. Ihnen allen gilt auch an dieser Stelle mein besonderer Dank.

Mein Wunsch ist es, dass sich alle Teilnehmer und Gäste bei uns wohl fühlen und unser Jubiläum in guter Erinnerung behalten. Mögen unsere Jubiläumsveranstaltungen dazu beitragen, dem Verein zu alten Freunden neue Freunde hinzu zu gewinnen.

10. März 2006

Jürgen Hurrle
1. Vorsitzender

Schon im März 2009 gaben tief greifende Ereignisse Anlass zu einer Neuauflage dieser im Jubiläumsjahr heraus gegebenen Festschrift, die ja auch die wichtigsten Ereignisse des Vereinslebens für die nachfolgenden Mitglieder festhalten soll.

Neue Seiten über das Jubiläumsjahr, unser neues Spiellokal, den erfolgreichen Kampf unserer Frauen in der 2. BL, die Jugendförderung mittels der „Jugendserie“ und den Aufstieg der Männer in die 2. BL wurden hinzugefügt. Die Chronik wurde erweitert und mit einer Zeittafel und Mannschaftstabellen ergänzt. ChessBase und LzO schalten neue Anzeigen.

Jürgen Hurrle

75 Jahre Delmenhorster Schachklub 1931 - 2006

Gründer- und Vorkriegszeit – 1931-1940

Acht Schachpioniere gründeten am 10. März 1931 in „Bretthauers Restaurant“ (Lange Straße/ Ecke Gartenstraße) den Delmenhorster Schachklub. Es waren die Gründerväter Th. Hinrichs, E. Wolfram, D. Marks, H. Bücking, G. Kroog, Chr. Möller, Th. Beermann und H. Woltjen. Unter dem ersten Vorsitzenden Theo Hinrichs, der bis zum Krieg die Geschicke des Klubs mit großem Einsatz lenkte, stieg die Mitgliederzahl bereits Anfang 1934 auf beachtliche 50 Mitglieder.



So fing alles einmal an:

In der ehemals stadtbekanntesten Gaststätte Bretthauer trafen sich bereits Anfang der 30er Jahre Schachspieler vor der offiziellen Gründung eines Vereins und stritten um Partysiege auf den 64 Feldern.

Zahlreiche Kontakte nahm der DSK zu anderen Schachvereinen auf, insbesondere zu den ebenfalls im „Weser-Ems-Verband“ organisierten Bremern. So wurden mit den Nordbremern und den Neustädtern regelmäßig Freundschaftsspiele ausgetragen, mit wechselndem Erfolg. 1934 lud der DSK die Spitzenspieler der Bremer Schachgesellschaft, Dr. Oscar Antze und Carls Carls, zu einem Simultanwettbewerb ein. Beide fertigten den gesamten Verein ab, Antze erlangte 18,5:1,5 Punkte, Carls musste lediglich ein Remis abgeben.

Mit ihm verband den DSK ein besonders gutes Verhältnis, was klar aus dem gegenseitigen Schriftverkehr nach seinem Aachener Sieg und Gewinn der Deutschen Meisterschaft hervorgeht.

Die ersten Schachuhren bestellt der Verein bereits 1932 aus Leipzig. Weiteres Spielmaterial wird vom Arbeiter-Schachklub in Delmenhorst übernommen, der aufgelöst wird.

Die Schach spielenden Damen übrigens gründeten schon bald eine eigene Abteilung im Klub.

1934 nimmt der DSK die Mannschaftsmeisterschaften in der Klasse B im Bremer Raum auf.

Nachkriegsära – 1947-1963

Während die Ära des DSK in den Vorkriegsjahren eng mit dem Namen Theo Hinrichs verbunden war, so prägte nach dem Krieg bis Mitte der 50er Jahre der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Alfred Graf, den DSK. Die von ihm immer wieder organisierten Freundschaftsspiele gegen auswärtige Vereine werden wegen fehlender Fahrverbindungen sehr erschwert. Gerade für die Jüngeren unter uns ist das kaum zu verstehen, aber so waren die Zeiten.

Der monatliche Beitrag betrug 0,50 DM, Erwerbslose zahlten 0,20 DM, ja, ist das noch zu fassen?

Der DSK bewirkt den Anschluss an den Spielkreis Bremen, was ja zur Zufriedenheit aller bis heute so geblieben ist. 1949 zählte der Verein wieder 44 Mitglieder. Dazu eine Notiz am Rande: 1947 trat ein junger Mann ein, der den Verein noch ordentlich beflügeln sollte, der 24-jährige Karl-Heinz Schaffarzyk.

Das Hauptaugenmerk wird auf Jugendarbeit gesetzt. Zwei der jugendlich Geförderten, Peter Segelken, der 1960 bei der Bremer Jugendmeisterschaft den 3. Rang belegt, und Herbert Musiol, der später mehrere Ehrenämter ausfüllen wird, zählen noch heute zu den aktiven Schachfreunden, die sowohl am Vereinsleben als auch am Mannschaftssport regelmäßig teilnehmen. Ab 1954 werden Vereins-Jugendturniere durchgeführt. Diese erfolgen ab jetzt regelmäßig in Zweijahresabständen. Auch in die Schulen geht der Verein und hält Schulschachturniere ab. Hierbei unterstützt ihn die Stadt, indem sie Preise zur Förderung des Schachsports aussetzt.

1955 verstirbt Alfred Graf. Seine Nachfolge tritt der langjährige 2. Vorsitzende und für den Landesschachbund als Turnierleiter tätige Fritz Schröder an, der das Amt bis zu seinem Umzug nach Bremen im Jahr 1963 ausübt. 1959 nimmt Paul-Ingwer Lorenzen an der Bremer Meisterschaft teil und erringt hinter Egon Ditt, der noch für Bremen-Ost spielt, den vierten Platz.

Neue Impulse und Aufschwung – 1963-1980

Schon in der Broschüre, die anlässlich der 50-Jahrfeier im Jahre 1981 herausgegeben wurde, hieß es: "Unter dem 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Schaffarzyk, 1963 einstimmig gewählt, setzt der Klub zu einem Höhenflug an, der zu nationalen und internationalen Erfolgen führt". Schaffarzyk und sein schlagkräftiger Vorstand (2. Vors. Fritz Pundt, Kassenwart Paul-Ingwer Lorenzen, Turnierleiter Herbert Musiol, u.a.) bauen die erste Mannschaft sukzessive auf und führen sie bis in die 1. Bundesliga! Doch halt, noch gibt es diese ja gar nicht, daher der Reihe nach: Der DSK schickt mittlerweile 5 Mannschaften ins Rennen, DSK 1 spielt immerhin schon in der Landesliga mit Richard Schenk an Brett 1. Es sollte bis 1969 dauern, bis das erste Team den ersten Platz in dieser Liga errang und damit den angestrebten Aufstieg in die Weser-Ems-Liga schaffte. Diesen Erfolg erkämpften U. Lippmann, R. Schenk, P.I. Lorenzen, H. Musiol, H. Fleischer, P. Hammer, S. Ringies und J. Flügger.

Drei Jahre vergingen, bis ein mit Spielern aus dem Umfeld verstärktes Team Platz eins in der Weser-Ems-Liga errang und sich damit für die Aufstiegsspiele zur höchsten Spielklasse, der Nordliga, qualifizierte. Mit deutlichen Siegen gegen Concordia Hamburg, Wolfsburg und Kiel erzwangen M. Hermann, R. Franke, C.D. Meyer, E.Ditt, G.Rickers, W.Rehe, A.Gudat und P.I. Lorenzen auch tatsächlich das hohe Aufstiegsziel.

Bei der vom DSB in den folgenden Jahren vorgenommenen Umgestaltung der deutschen Schachligen über eine viergeteilte bis hin zur einteiligen Bundesliga hatte der DSK ab jetzt ein gewichtiges Wörtchen mitzureden: So qualifizierte sich das Spitzenteam von der Delme durch mehrmalige Topplatzierungen für die Bundesliga-N., der Mitte der 70er Jahre etablierten vierteiligen Bundesliga. Als Meister stritt man sogar um die höchste Schachkrone gegen Teams

wie Solingen, Porz, Bamberg und Frankfurt.

1979 hatte man Platz 2 und 1980 Platz 3 erstritten und sich damit für die bevorstehende einteilige Bundesliga qualifiziert. Ganz hervorragend getimet, gehörte der DSK zu seinem 50-jährigen Jubiläum im Spieljahr 1980/81 zu den Gründungsmitgliedern der höchsten deutschen Spielklasse! Und mit dem 11. Platz erkämpften sich die DSK-Spieler im Auftaktjahr sicher den Klassenerhalt gegen die stark einzuschätzenden Mannschaften aus dem Westen und Süden.



Paul-Ingwer Lorenzen

Schon immer war der DSK an zahlreichen inländischen Turnieren erfolgreich beteiligt. So blieb der DSK souveräner Sieger des 1980 von der Bremer SG veranstalteten Carl Carls-Turniers vor starker Konkurrenz. Jetzt schaute man auch über die Grenzen. Nach Skandinavien und Osteuropa gibt es Verbindungen. Zu den Höhepunkten zählt sicherlich der Besuch des europäischen Spitzenteams Spartakus Budapest, das den Vergleichskampf erwartungsgemäß gewann. Einige Monate später reisten die Delmenhorster zu einem Gegenbesuch in die ungarische Hauptstadt.



1973 besuchen Exweltmeister Michael Botwinnik und Fernschachweltmeister Jakob Estrin den DSK. Hier sind sie mit den Vorsitzenden Karl-Heinz Schaffarzyk und Fritz Pundt (re.) bei OB Ernst Eckert (li.)

Auch Einzelspieler sorgen für viele Erfolge. Manfred Hermann und Ralf Lau erreichen bei deutschen Einzelmeisterschaften vordere Plätze, Lau 1987 sogar den Meistertitel. Beide werden mehrmals in die Nationalmannschaft berufen. Thomas Hickl wird deutscher Studentenmeister.

Im DSK waren immer Menschen zu finden, die auch in den übergeordneten Verbänden Verantwortung übernommen haben. Paul-Ingwer Lorenzen, langjähriger Kassenwart des Vereins, übernahm in vorbildlicher Weise zusätzlich zwei weitere Kassenfunktionen: Von 1968-78 die des Schachverbandes Weser-Ems und von 1964-91 die des Landesschachbundes Bremen, den Dr. Manfred Dornieden ab 1979 über mehr als zehn Jahre führte. Egon Ditt stand ebenfalls dem LSB vor und von 1989-2001 sogar dem Deutschen Schachbund sowie von 1990-94 als Vizepräsident der FIDE!

Zeit der Bundesliga - 1981-2000

Der Delmenhorster Schachklub gehörte zu den Gründungsmitgliedern der einteiligen ersten Schach-Bundesliga. Diese wurde 1980 geschaffen, indem sich die besten 16 Mannschaften über eine Zwischenstufe, der vierteiligen Bundesliga, qualifizieren konnten. Die erste Mannschaft des DSK spielte in der Folge, mit kurzen Unterbrechungen, bis 2000 nahezu 2 Jahrzehnte in der höchsten deutschen Spielklasse.

Den Aufstieg schafften damals Spieler, die vorwiegend aus der Region Bremen-Delmenhorst-Oldenburg stammten, und in der schwer abzuschätzenden ersten Saison 1980/81 gegen die starken Mannschaften aus West- und Süddeutschland den 11. Rang behaupteten: Ralf Lau, Reiner Franke, C.D. Meyer, Karl Juhnke, Thomas Hickl, Professor Dr. Manfred Dornieden, der lange Jahre der von allen geschätzte Mannschaftsführer war, Egon Ditt und Bernd Teuchert, um nur die Stammspieler zu nennen.

Rechtzeitig für die neue Liga war man in das neue Spiellokal „Hotel Goldenstedt“ umgezogen, in dem der Verein dann 28 Jahre beheimatet war. Die Bundesliga spielte später im Flughafen Ganderkesee.

Der Kampf in der Bundesliga war gnadenlos – es ging für viele ständig um das nackte Überleben. Dieses wird auch deutlich daran, dass von den 16 Gründern lediglich noch 4 (Hamburger SK, SG Porz, SG Solingen und SF Katernberg) in der laufenden Saison 2005/06 mit von der Partie sind. Auch den DSK hat es mehrfach erwischt: Trotz ständiger Verstärkung der Mannschaft konnte der Abstieg viermal nicht vermieden werden (1985/86, 91/92, 93/94, 97/98). Viermal auch gelang wieder der Aufstieg, davon zweimal unmittelbar im Anschluss.

Natürlich kamen neue Spieler hinzu, um die Mannschaft zu verstärken: Genannt werden sollen stellvertretend die GMs Dr. Igor Stohl, Simen Agdestein, Stuart Conquest und Ian Rogers, der mit 2600 Elo zu den Top-Twenty zählte, sowie aus der Region IM Otto Borik, Herausgeber der Zeitschrift „Schach Magazin 64“, IM Martin Breutigam, FM Holger Meyer, der den Verein auch finanziell unterstützte, IM Oliver Reeh, IM Ewgeni Gisbrecht und der leider viel zu früh verstorbene FM Kai Wesseln.



Mannschaftsführer
Dr. Manfred Dornieden

Und da waren noch zwei, die die Mannschaft verstärkten: Zwei, die aus der Jugendarbeit des DSK hervorgegangen waren: Arnd Lauber und Tobias

Jugelt. Bereits 1992, als 16-Jährige, durften sie zusammen in einer Mannschaft um Bundesligapunkte streiten – mit achtbarem Erfolg!



Einer der letzten Bundesligakämpfe am 11. März 2000 endete gegen Wattenscheid mit einem 4,5:3,5-Sieg. An Brett 1 gewann Agdestein gegen Nielsen und an Brett 2 remiserte Rogers gegen Rustemov (Bild links). Schon die Saison 1998/99 konnte mit einem 4. Platz hervorragend abgeschlossen werden. Ausgerechnet mit dem Schlusspunkt jedoch, der Saison 1999/2000, erzielte der DSK seine beste Platzierung in der Bundesliga,

den dritten Rang! Nach dem Rückzug der Sponsoren, denen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement gedankt werden soll, waren zwei Jahrzehnte Bundesliga DSK-Geschichte.

Nun, natürlich gibt es auch andere Ereignisse zu berichten:

Egon Ditt betritt 1989 die ganz große Schachbühne als Präsident des Deutschen Schachbundes. Dieses Amt hat er 12 Jahre inne und füllt es auf ganz hervorragende Weise aus. Als Vizepäsident der FIDE nimmt er sogar Einfluss auf die Geschehnisse des Weltschachs.

1995 werden die bereits erwähnten Arnd Lauber und Tobias Jugelt Deutscher Jugend- und Jugendvizemeister. Arnd nimmt daraufhin an der Jugendweltmeisterschaft in Medellin/ Kolumbien teil. Folgerichtig erhält der Verein 1997 das „Grüne Band“ der Dresdner Bank für seine herausragende Jugendarbeit verliehen.

Im Jahre 2000 erringt die Jugendmannschaft die Norddeutsche Meisterschaft und damit das Recht, 2001 an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft teilzunehmen, aus der sie als Sieger hervorgeht (S. 21/ 22).

Im Mai 2001 verstirbt unerwartet Heiko Wenke, unser vorerst letzter `Präsident`, der das Amt seit 1997 ausübte und sich zuvor viele Jahre als Turnierleiter und Vizepäsident für den Verein eingesetzt hat. Seine Nachfolge als nunmehr 1. Vorsitzender tritt Jürgen Hurrle an, der zusammen mit der 2. Vorsitzenden Ulrike Schlüter und dem Finanzreferenten Gunnar Ahrens bzw. Tim Boese (ab 2009) bis dato den geschäftsführenden Vorstand bildet.

Im November 2001 richtet Tobias Jugelt unsere Internet-Präsenz ein, die Jürgen Hurrle seither als Webmaster betreut. In Wort und Bild wird tafrisch über aktuelles Vereinsgeschehen, Turniere und Mannschaften berichtet. Eine `Grüßbox` lässt alle Mitglieder zu Wort kommen.

Die letzten 5 Jahre

Nach dem Rückzug der Sponsoren Karl-Heinz Schaffarzyk und Holger Meyer war es nicht mehr möglich, im Spitzensport, sprich in der Bundesliga, mitzuhalten. Seither spielt die junge erste Mannschaft in der Oberliga. Apropos „jung“: Zu Ende des Jahres 2001 erringt unsere Jugendmannschaft den Deutschen Vereinsmeistertitel U20 (S. 21/22) als Höhepunkt der hervorragenden Jugendarbeit Tobias Jugelts und Ulrike Schlüters.

2002 haben wir das überregionale Schnellschachturnier „Delme-Open“ (S. 38) aus der Taufe gehoben, das sich im Bremer Raum gut etabliert hat und im Jubiläumsjahr 2006 selbst ein kleines Jubiläum feiert. Die Siegerliste reicht von GM Vladimir Epishin, dem Bremer IM Gennadij Fish bis zum DSK-Lokalmatador Tobias Jugelt.

Seit geraumer Zeit unterstützt der DSK den Landesschachbund Bremen aktiv. Mitglieder des Vereins wie Ulrike Schlüter und Tim Boese arbeiten im Vorstand mit und die Ausrichtung von Meisterschaften gehört fast schon zu unserem festen Programm. So haben wir die Bremer Jugendmeisterschaften in den Jahren 2000, 2002 und 2004 und die Bremer Einzelmeisterschaft 2003 durchgeführt. Beide sind in den Osterferien auch Bestandteil unseres Jubiläumsfahrplans.



Im LSB Bremen:
Tim Boese, TL u.
Ausbildung
Ulrike Schlüter,
Vorsitzende
Schachjugend



Im Frühjahr 2004 haben wir uns als erster Verein des LSB der schon mit einem Mythos umgebenen „Jugendserie“ angeschlossen. Die Veranstaltung wurde zum Knaller, weil sich gleich mehr als 200 junge Teilnehmer meldeten, so viel wie nie zuvor in dem niedersachsenweit von Verein zu Verein weitergegebenen Turnier. Selbstverständlich werden wir die Jugendserie bei uns fest etablieren (S. 37).

Zum Jubiläum sind unsere Damen in das Abenteuer 2. Bundesliga gestartet. Nach dem zu erwartenden Abstieg erfolgte später, 2008, der Wiederaufstieg mit einer Saison, die das Ziel des Klassenerhalts erreichte (S. 25/26).

Auch unsere außerschachlichen Aktivitäten haben wir mit jährlich stattfindenden Vereinsfeiern (2003 und 2005 Sturms, 2004 Wenkes, 2006 Jubiläumsfeier bei Egbers, 2008 Margraf - mit Lublinern) und Kohlfahrten, die abwechselnd von Claudia Theermann und Andrea Wenke organisiert werden, sowie einem Doppelkopf-„Champions League“-Turnier kontinuierlich erweitert (Seite 42).

Neueste Entwicklungen

Nach mehr als 25 Jahren Aufenthalt im Hotel Goldenstedt - Walter, Michael, Achim, Carsten, danke für die schöne Zeit, an die sich viele gerne zurück erinnern werden! - sind wir lt. Beschluss der JHV 2008 in das Hotel Thomsen umgezogen, weil uns hier bessere Bedingungen insbesondere für die Mannschaftskämpfe geboten werden.



Das neunte Treffen mit den Schachfreunden aus der Partnerstadt Lublin war ein großer Erfolg. Sven Wollscheid und sein Team hatten ein hervorragendes Programm ausgearbeitet: Kegeln, der Empfang im Rathaus, Blitzturnier (Sieger wurde Marcin Maka), ein Abstecher nach Bremen, der Vergleichskampf (3½:2½), und das Fußballspiel (0:6,7,..).



Als Höhepunkt dieser denkwürdigen vier Tage, die allen in guter Erinnerung bleiben werden, gilt das gemeinsam gefeierte Vereinsfest, erstmalig im Zelt bei Daniel Margraf. Die Gäste logierten im Hotel Thomsen – danke Olaf!

Unsere Schachfrauen haben die Möglichkeit wahrgenommen, in der Saison 2008/09 in der 2. Bundesliga-West zu spielen und dieses Mal den Klassenerhalt geschafft! Das Team um die „Frontfrau“ Olga Kozlova machte durch zwei Siege am letzten Spieltag alles klar (S. 26).

Da wollten die Cracks der mit den polnischen Studenten Michal Luch und Rafal Lubczynski verstärkten ersten Mannschaft nicht zurückstehen: Im zweiten Anlauf gelang nun 2008/09 recht souverän der angestrebte Aufstieg in die 2. Bundesliga-Nord (S. 29). Schon zwei Jahre nach dem hauchdünn entronnenen Abstieg aus der Oberliga - mit gerade mal zwei Brettpunkten mehr als SF Hannover - ist also der große Wurf gelungen.

Mit Andrea Wenke ist seit 2008 eine weitere Frau unseres Klubs im Vorstand des Landesschachbund Bremen vertreten. Sie zeichnet für das Frauenschach verantwortlich. Prompt holte sie die Dt. Blitzmeisterschaft 2008 nach Bremen. Unter den 16 Teilnehmerinnen waren auch Vera Kohls, die immerhin 13. wurde, sowie Frauke Fehsenfeld (SF Achim) und Andrea selbst. Sandra Ulms aus Leipzig wiederholte ihren Vorjahressieg.

Tim Boese legte sein Amt im LSB aus beruflichen Gründen nieder.

Schach-Zitate

**Im Schachspiel offenbart sich durchaus
ob jemand Phantasie und Initiative hat oder nicht.**

Christian Morgenstern

**Das Schachspiel ist nicht bloß eine müßige Unterhaltung.
Verschiedene schätzbare und im Laufe des menschlichen Lebens
nützliche Eigenschaften des Geistes können dadurch erworben werden,
so dass sie Gewohnheiten werden, die uns nie im Stich lassen.**

Benjamin Franklin

**In zehn Mordfällen gibt es nicht so viele Geheimnisse
wie in einer Partie Schach.**

Arthur Conan Doyle

**Das Schachspiel übertrifft alle anderen Spiele so weit
wie der Chimborasso einen Misthaufen.**

Arthur Schopenhauer

**Außer der Philosophie weiß ich kein so gutes Treibmittel
des Gehirns als höchstens Schach oder Kaffee.**

Jean Paul

**Ich bedaure jeden, der das Schachspiel nicht kennt.
Bringt es schon dem Lernenden Freude,
so führt es den Kenner zu hohem Genuss.**

Leo Tolstoi

**Schach ist Kampf,
hauptsächlich jedoch gegen die eigenen Fehler.**

Die Drohung ist stärker als die Ausführung.

Es ist immer besser, die Steine seines Gegners zu opfern.

Die Fehler sind da, um gemacht zu werden.

Der vorletzte Fehler gewinnt.

Savielly Tartakower

**Die Welt ist ein Schachbrett,
tag- und nachtgeschrägt,
wo das Schicksal Menschen hin- und herbewegt,
sie durcheinander schiebt, Schach bietet, ... schlägt,
und nach einander in den Kasten legt.**

Omar Criyan (1070)



Lagerhaltung



Kläranlagen



Kanalreinigung



Transporte



Kabelverlegung

Gerne stellen wir Ihnen unsere hochwertigen Leistungen zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, damit wir Ihnen kurzfristig ein individuelles Angebot erstellen können.



Ernst Petershagen GmbH & Co. KG

Hinter der Anker 4
27753 Delmenhorst
Tel.: 04221 - 12 67 0
Fax.: 04221 - 12 67 60

Am Weidufer 27
28844 Weyhe-Leeste
Tel.: 0421 - 83 009 3
Fax.: 0421 - 83 009 50

info@epd-bau.de
www.epd-bau.de



In Memoriam

2005 war ein schicksalhafteres Jahr für unseren Verein. Zwei ganz große Männer haben uns für immer verlassen. Egon Ditt verstarb am 4. Juli, Karl-Heinz Schaffarzyk wenige Wochen darauf am 12. September, als hätten sie sich für immer verabredet. Denn verbunden waren sie ja lange gewesen, hatten sie doch mehr als ein gemeinsames Hobby: Sie hatten das Ziel, Schach, den Schachsport, vorwärts zu bringen. Und wie sie das geschafft, sich dabei so wunderbar ergänzt haben!



Karl-Heinz Schaffarzyk



Egon Ditt

Ohne **Karl-Heinz Schaffarzyk** hätte es den Höhenflug des DSK nicht gegeben (s. Seite 12-13). In der drei Jahrzehnte währenden ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzender hatte er nicht nur die Ideen für die Fortentwicklung seines Vereins, sondern setzte sie auch zielstrebig um. Als Schachfreund, Förderer und Mäzen und Ehrenpräsident hat er Außerordentliches nicht nur für den DSK, sondern für den Schachsport in Deutschland geleistet. Im Jahr 2000 wurde er mit der goldenen Ehrennadel des DSK ausgezeichnet.

Der Träger des Bundesverdienstkreuzes, Senatsrat a.D. **Egon Ditt**, hat als Präsident des DSB, Vizepräsident der FIDE und Schatzmeister der Europäischen Schachunion Weltenschachgeschichte geschrieben, blieb aber dennoch immer in Kontakt mit der Basis.

Trotz seiner hohen Belastung stand Egon Ditt unserem Verein immer als Mannschaftsspieler, Freund, Ratgeber und Helfer zur Seite.

Wir werden unserer Schachfreunde Karl-Heinz und Egon immer dankbar und mit Hochachtung gedenken.

Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister 2001

Am 30.12. 2001 nach der schnellen Punkteteilung in der letzten Runde gegen König Tegel war die Sensation perfekt: Die flotten Jungs des DSK hatten die Vereinsmeisterschaft U20 nach einem unaufhaltsamen Durchmarsch mit 12:2 Punkten gegen starke Konkurrenz gewonnen!

Ausrichter war der Hamburger SK, die Jugendherberge direkt an den Hamburger Landungsbrücken war zentral gelegen und bot außer einem tollen Ausblick gute Spielbedingungen.

Glückwunsch an ...



Bernd Korsus



Alexander Haucke



Gerhard Riewe



Malte Meyer



Volker Branding



Hoang Nguyen

	Meister 2001	TWZ	Pkte.		Meister 2001	TWZ	Pkte.
1	Bernd	2283	4,5/7	5	Gerhard	2076	3,5/6
2	Malte	2171	6/7	6	Tobias	1904	2,5/4
3	Alexander	2224	6/7	7	Hoang	1884	2/4
4	Volker	2117	5/7	Die Einzelergebnisse			

Turnierverlauf

Runde 1

Die Auftaktrunde gegen **SSV Rotation Berlin** konnte von unseren Jungs zu einem überwältigenden Erfolg genutzt werden. Tobias schneller Sieg riss alle mit: 5,5-0,5!

Runde 2

Gegen **SV Empor Erfurt** war der Kampf härter als es das Ergebnis vermuten lässt. So musste sich Alexander mit den letzten 10 Sekunden eine zweite Dame holen, um mit dem Duo Matt zu setzen: 5-1

Runde 3

Der **SC Tamm**, obwohl an den ersten Brettern recht stark, wurde ebenfalls überrollt: Wieder 5-1! Unsere wahrhaft geschlossen auftretende Truppe war nach drei Runden alleiniger Tabellenführer, da die nominell stärkeren Bochumer und Königsspringer sich 3-3 trennten.

Runde 4

In einem lang währenden Kampf gegen die **Hamburger Königsspringer** waren die Chancen gleich verteilt. Malte konnte gewinnen, Hoang und Volker jedoch mussten sich geschlagen geben. Als Gerhard seine Verluststellung doch noch zum Remis rettete, gab Alex Gas und verwertete seinen hauchdünnen Vorteil zum vollen Punkt. Mit Bernds Remis kam eine glückliche Punkteteilung heraus: Tabellenführung verteidigt!

Runde 5

Infolge sehr guter Vorbereitung durch Tobias und Arnd konnte Malte Ilya Zaragatski und Alexander Jochen Dahm bezwingen. Da Bernd gegen den heutigen GM Leonid Kritz remiserte und nur Brett 6 verlor, hatten wir das vorentscheidende Duell gegen **SG Bochum** gewonnen!

Runde 6

Nach Siegen von Malte, Alex und Volker wurde der **Hamburger SK** überraschend hoch mit 4,5-1,5 bezwungen. Damit war die Meisterschaft in greifbare Nähe gerückt!

Runde 7

Wer will es verdenken: Sechs schnelle Remisen gegen die Berliner aus **Tegel** sichern die Deutsche Meisterschaft vor der SG Bochum und Königsspringer Hamburg.

Auch der „Mutter“ Ulrike Schlüter und den „Vätern“ des Sieges Tobias Jugelt und Arnd Lauber, die ständig vor Ort für gute Stimmung und beste Vorbereitung sorgten, sei für ihren nimmermüden Einsatz gedankt.

Unsere Mannschaft war übrigens nur als „Ersatz“ angetreten. In Windeseile hatten Ulrike und Tobias die Mannschaft zusammentrommeln müssen, eine logistische Meisterleistung!

Das Jubiläumsjahr 2006

Das Jubiläumsjahr stellte aufgrund des umfangreichen Programms hohe Anforderungen, die von den Organisatoren und dem ganzen Verein glänzend gemeistert wurden. Angefangen von der „Jugendserie“ im Februar, der BJEM und BEM im April, dem 5. Delme-Open im Mai und der Schachball-WM im Juli bis zur 75-Jahr-Feier am 16. September wurde unseren Mitgliedern und Gästen laufend etwas geboten.

Bei der mittlerweile 3. Jugendserie in Delmenhorst hatte Ulrike Schlüter wieder viele Helfer/innen zu dirigieren: G. Riewe und G. Ahrens am PC, F. Fehsenfeld, R. Wahrenberg, T. Sturm, T. Boese u. H. Musiol als TLs und Ulrike Boockhop, Barbara Kügel und S. Wollscheid in der Cafété. Viele Medaillen und 28 begehrte Pokale wurden vergeben, je einen davon erhielten Tatjana Wander und An-Hai Dang (U10), Tobias Kügel (U12) und Alex Isakson (U16).

Tatjana Wander, Tobias Kügel und Alex Isakson (1. U10w/ U12/ U16), und An-Hai Dang (2. U10) sind bei der BJEM hervorzuheben, Tobias Jugelt bei der BEM, er wurde nach Gerlef Meins punktgleicher Zweiter. Markus Lammers kam auf Platz 4. 71 Jugendliche waren dem Aufruf nach Delmenhorst gefolgt, bei den Erwachsenen waren es immerhin 93.

Das 5. Delme-Open, das erstmalig in der modernen Mensa des Schulzentrums-West stattfand, hat Gerhart Riewe, tatkräftig assistiert von seiner späteren Ehefrau Mareike Lusch, geleitet. Unter 91 Teilnehmern setzte sich Tobias Jugelt (der auch 2007 und 2008 gewann) gegen starke Konkurrenz durch, ebenso wie Andrea Wenke bei der U-1500 und David Höffer als bester DSKler. Ulrike Schlüter, Claudia Theermann und Petra Wenke kümmerten sich um das leibliche Wohl.



Ein einmaliges Ereignis war die „Schachball-WM“, im WM-Jahr erfunden von Tobias Sturm und von Tim Boese bei strahlendem Wetter auf der Sportanlage des DTB Delmenhorst locker durchgeführt. Spaß und Freundschaft standen im Vordergrund.

HB-West gegen DSK: 1-5
(A. Lauber, B. Lorenzen, G.+H. Riewe, Sven Wollscheid, Andrea Wenke)

Vom LSB Bremen traten sieben Mannschaften an. Nach 2x10 bzw. 15 min Fußball, 15 min Schnellschach und einigen Maß Bier standen die Meister fest: Bremen-West im Fußball nach Elfmeterschießen gegen SVW und Oldenburg im Schach. Schachball-Weltmeister wurde die Mannschaft vom SV Werder Bremen. Unsere Jugendmannschaft wurde immerhin Gesamtdritter.

Den Höhepunkt des Jahres bildete die Jubiläumsfeier, die von Andreas Vollmer-Peters im urig-gemütlichen Scheunensaal auf „Egbers Hof“ top organisiert wurde. Ehrengäste waren OB Carsten Schwettmann und Frau, LSB-Präsident Hans-Joachim Steingraber und Herr und Frau Grotheer vom Stadtsporthund sowie die Vertreter mehrerer Schachvereine.



Die ehemaligen Vorsitzenden Fritz Pundt u. Herbert Musiol feierten mit (li.)

Carsten Schwettmann, Hans-Joachim Steingraber und Jürgen Hurrle im Gespräch (re.)



Sie und viele Mitglieder, nicht wenige mit ihren Frauen oder Freunden, erfreuten sich an den Grußworten und der Festrede des Vorsitzenden, einem warm-kalten Buffet, künstlerischen Vorführungen und Tim Boeses Ehrungen der besonderen Art. An der Bar servierte gekonnt Peter Gellrich, Gunnar Ahrens beschallte das Ganze, mal fetzig, mal besinnlich.



Claudia Theermann, Sven Wollscheid, Petra Wenke, Jürgen Heidemann, Robert Lasarsch und Ralf Wahrenberg amüsierten sich, wie alle anderen, prächtig (li.) Feuerkünstler „BoBo“ hatte mit Andrea Wenke eine mutige Assistentin (re.)

Bremer Meister vom DSK (2003-2009)

2009	Max Warode	BJEM U8	2007	Tobias Jugelt	Schnell
2009	Stefanie Silber	BJEM U10	2007	Vera Kohls	Schnell-w
2009	Vera Kohls	BEM-w	2007	Andrea Wenke	Blitz-w
2009	David Höffer	Schnell	2007	David Höffer	Blitz
2009	Vera Kohls	Schnell-w	2006	Dr. Arnd Lauber	Blitz
2009	Tobias Kügel	BJEM U14	2006	David Höffer Dt.	H-schulm.
2009	Andrea Wenke	Blitz-w	2006	Tatjana Wander	BJEM U8
2009	Lew Bendermann	Blitz-Sen	2006	Tobias Kügel	BJEM U12
2009	Tobias Kügel	Blitz-Jgd	2006	Alex Isakson	BJEM U16
2008	Tobias Jugelt	Schnell	2005	Markus Lammers	Schnell
2008	Vera Kohls	Schnell-w	2004	Markus Lammers	BJEM U18
2008	Vera Kohls	BEM-w	2003	Stefan Walter	BJEM U18
2008	Tobias Kügel	BJEM U14	2003	Tim Cammann	BJEM U14

Unsere Frauen in der 2. Bundesliga – Teil 1

Eine heikle Überschrift, denn zu bestehen, wird sehr schwer für unsere Damen werden. Aber es stimmt: Unsere Frauen spielen 2005/06 auf hohem Niveau, der 2. Bundesliga!



In Potsdam: Petra und Andrea Wenke, Ulrike Schlüter, Vera Kohls, Germaine Kickert und Stefanie Strodthoff

Die „Mann“schaft:

1. Germaine Kickert (SK Jever)
2. Stefanie Strodthoff
3. Vera Kohls (Bremer SG)
4. Eveline Mosebach (TuSSyke)
5. Maike Janiesch (SV Werder)
6. Andrea Wenke
7. Ulrike Schlüter
8. Petra Wenke



Claudia Theermann – Maike Janiesch



Heiko Wenke †

Wie hatte es Ulrike in ihrem Nachruf auf den viel zu früh verstorbenen Heiko Wenke, Präsident von 1997 bis 2002, dem die Förderung des Frauen-Schachs in unserem Verein so sehr am Herzen lag, einfühlsam formuliert:

„Viel geleistet hat Heiko auch beim Aufbau der Damenmannschaft, die er als Mannschaftsführer bis in die Regionalliga führte, und von deren Aufstieg in die 2. Damen-Bundesliga er gelegentlich träumte.“

Nun sollte dieser Traum also in Erfüllung gehen und unsere durch Gastspielerinnen verstärkte Mannschaft fuhr zum Auftakt-Wochenende nach Potsdam. Gegen den Gastgeber USV Potsdam und den SV Rüdersdorf, beides Mannschaften mit Erfahrungen in der 1. Damen-Bundesliga, gab es nicht viel zu holen.

Trotz der Niederlagen und des zu erwartenden Abstiegs blicken wir aber optimistisch in die Zukunft. Hier noch die Endtabelle:

1 Doppelbauer Kiel	13-1	31,5	5 Hamburger SK II	7-7	22,5
2 SK Lehrte	10-4	23,5	6 USV Potsdam	5-9	20,5
3 SV Görlitz	10-4	22,5	7 GA Rüdersdorf	3-11	16,5
4 Chemie Guben	8-6	21,5	8 Delmenh. SK	0-14	9,5

Unsere Frauen in der 2. Bundesliga – Teil 2

Als SK Kaltenkirchen auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga-West für die Saison 2008/09 verzichtet hatte, haben sich unsere Frauen mutig entschlossen, diesen Platz einzunehmen. Hoffnung auf ein besseres Abschneiden als beim ersten Versuch gab, dass Germaine Kickert nach ihrem USA-Aufenthalt wieder voll mitmischen würde, und dass Olga Kozlova signalisierte, die eine oder andere Partie mitzuspielen.



Vera Kohls hat fotografiert: Stefanie Strodthoff mit Lukas, Andrea Wenke, Germaine Kickert (SV Jever), Ulrike Schlüter, Sven Wollscheid, Olga Kozlova

Und die Hoffnungen waren berechtigt: Mit einem 4-Punkte-Endspurt in den letzten Runden gegen Kiel und Lehrte2 wurde die Klasse gehalten! Nachdem die Mannschaft nach 5 Runden lediglich einen Punkt ergattert hatte, kam mit Olga die Wende: Zwar hatte die Internationale Meisterin sich im ersten Match noch selbst geschlagen (Zeit), doch ihre nun um einen Platz tiefer gerückten Kolleginnen erkämpften hoch motiviert den rettenden Sieg.

In den Runden zuvor in Steinfurt und Delmenhorst spielten auch Petra Wenke und die Gastspielerinnen Christa Gutknecht (SF Lilienthal) und Maike Janiesch (SVW Bremen) mit. Die Mannschaft unterstützt haben zudem Claudia Theermann und zwei weitere Gastspielerinnen, Katja Bendfeldt (HB-West) und Frauke Fehsenfeld (SF Achim). Mit von der Partie war außerdem so manches Mal Lukas, das vielgeliebte Maskottchen, und Sven Wollscheid als Fahrer, Schach-Ratgeber und Freund.

Mit einem großen Schuss Selbstvertrauen können unsere Mädels nun in die Saison 2009/10 starten und von Anfang an versuchen zu punkten.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 SV Medizin Erfurt	+	4½	3½	4	4	5	3½	4	14	28½
2 SV Wattenscheid	1½	+	4	2½	5	3½	5	5½	10	27
3 SC Steinfurt	2½	2	+	3	4	6	4	6	9	27½
4 SK Doppelbauer Kiel	2	3½	3	+	2	2½	5½	5½	7	24
5 Braunschweig-Gl.	2	1	2	4	+	5	4	3	7	21
6 Delmenhorster SK	1	2½	0	3½	1	+	4	3	5	15
7 SK Lehrte2	2½	1	2	½	2	2	+	5½	2	15½
8 SV Ertstadt	2	½	0	½	3	3	½	+	2	9½

Jugend

Der DSK legt verstärkt Wert auf Jugendarbeit: „Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Jugendarbeit“ (Satzung, §2, Abs.2).

Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben, ihre Freizeit sinnvoll auszufüllen. So wird ein Gegengewicht gebildet zu passiven Beschäftigungen wie Fernsehen, Computerspielen oder nur ziellos auf der Straße sein.

Jugendförderung wird im DSK auf vielfältige Weise verwirklicht, einige Schwerpunkte der Arbeit sind:

1) Kinder- und Jugendförderung

Immer freitags von 16.00 bis 17.30h versammelt sich im Willms-Gymnasium eine Schar junger Menschen, die das Schachspielen erlernen oder schon weiter vertiefen wollen. Sechs- bis Achtjährige sind dabei und natürlich auch ältere, bereits Wissende!

2) Talentförderung

Wer kennt nicht Arnd Lauber und Tobias Jugelt, deutsche Jugend- und Vizemeister von 1995, Arnd daraufhin bei den Weltmeisterschaften 1996 in Medellin (s. Seite 31). Sie gingen aus der Jugendabteilung des DSK hervor und förderten ihrerseits Talente wie Daniel Margraf, Malte Meyer, Bernd Korsus, Gerhard Riewe, Felix Mengel, René Josquin, Hoang Nguyen, Markus Lammers, Stefan Walter, Frithjof Fehsenfeld oder Tobias Sturm. Der hat den Stab übernommen und sich junger Spieler angenommen wie Alex Isakson, Tobias Kügel oder An-Hai Dang, um nur einige zu nennen. Alle drei waren auf der Deutschen Meisterschaft 2005 aktiv.

In neuerer Zeit machen Niklas Bockelmann, Joel Theurich, Stefanie Silber und Max Warode auf sich aufmerksam.



Tobias Kügel



An-Hai Dang



Alex Isakson

3) Schulschach

Schon seit den 50er Jahren hat der DSK Schulen unterstützt, die Schach anbieten. Heute ist es insbesondere Ulrike Schlüter, die Schach-AGs an mehreren Delmenhorster Schulen leitet und sich regelmäßig mit mehreren ihrer Schulmannschaften an der Bremer Schulschachmeisterschaft beteiligt.

Jugendliche melden sich zu Wort

Hallo Tobias, hallo Benjamin, erzählt uns doch mal, wie Ihr zum Schach gekommen seid.

Benny: Ich habe vor etwa 6 Jahren in den Ferien in Spanien von meinem älteren Bruder die Schachregeln beigebracht bekommen. In meiner Klasse war damals Philipp Kruse, der schon Mitglied im DSK war und mich dann mal mit zum Jugendtraining genommen hat.

Tobias: Als ich 7 Jahre alt war habe ich zugesehen, wie mein Opa mit seinem Bruder Schach gespielt hat. Das fand ich total spannend und wollte unbedingt die Regeln lernen. Mit 9 Jahren bin ich dann erstmals in den Verein gekommen und habe dann auch schon kurze Zeit später mein erstes Turnier gespielt. Bei meiner ersten Teilnahme an der Bremer Jugendmeisterschaft 2005 wurde ich U10-Meister und durfte zur Deutschen Meisterschaft fahren.

Frage: Was macht ihr - außer Schach natürlich - in Eurer Freizeit?

Benny: Freunde treffen, Internet, Filme drehen

Tobias: Ich mache gerne Sport, vor allem Tischtennis und Fußball



Tobias Kügel (li.), 10 Jahre, DWZ 1196, im Verein seit 1 ½ Jahren, Bremer Jugendeinzelmeister U10 2005, 5. Klasse Max-Planck-Gymnasium. Hat 2 Brüder, von denen Christian, 7, auch noch im DSK ist. Benjamin Hayen (re.), 15 Jahre, DWZ 1289, 10. Klasse Realschule, Jugendsprecher, MF 2. Jugend



Frage: Welche schachlichen Ziele habt ihr für die Zukunft?

Tobias: Ich möchte 2006 wieder Bremer Jugendmeister werden (dann in der U12) und wieder zur Deutschen Meisterschaft nach Willingen fahren, dort hat es mir total gut gefallen. Auch das Rahmenprogramm war super. Aber diesmal möchte ich mehr Partien gewinnen als beim letzten Mal. Deshalb trainiere ich auch sehr viel.

Ich möchte gerne in der Jugendbundesliga spielen und später in der 1. Mannschaft des DSK und so gut werden wie Markus Lammers, der mich letztes Jahr auf der Deutschen Meisterschaft trainiert hat.

Benny: Ich möchte mich natürlich auch schachlich verbessern, habe aber auch Interesse, mich im Verein zu engagieren. Zurzeit bin ich Jugendsprecher und Mannschaftsführer der 2. Jugendmannschaft. Außerdem leite ich eine Schach-AG an der IGS (5. und 6. Klasse), das macht viel Spaß. Ich absolviere jetzt auch gerade einen Lehrgang für die Juleica-Ausbildung und da sind die Erfahrungen ziemlich nützlich. Später könnte ich mir gut vorstellen, vielleicht einmal Jugendwart im DSK zu werden.

Tobias, Benjamin, vielen Dank für dieses Interview.

USch

Aufstieg in die 2. Bundesliga-Nord

Als Arnd Lauber die Mannschaft in der Saison 2007/08 mit 8 Punkten aus 9 Partien anführte, wurde der Aufstieg durch das denkwürdige 4-4 gegen die BSG noch knapp verpasst. Danach, 2008/09, also im zweiten Anlauf, wurde das Ziel ohne ihn erreicht (Arnd hatte die Möglichkeit, in der 1. BL bei SF Berlin anzutreten). Und gleich zwei Leute mussten ihn ersetzen: Die polnischen Studenten Michal Luch und Rafal Lubczynski, die allerdings insgesamt nur acht der 72 Oberligapartien spielten.



IM M. Luch
IM R.Lubczynski
IM E. Gisbrecht
T. Jugelt
FM F.Mossakowski
M. Meyer
D. Höffer (MF)

B. Korsus
F. Fehsenfeld
D. Margraf
Dr. A. Ohse
T. Heinsohn
T. Thimm

T. Sturm, T. Boese, R. Wahrenberg, A. Isakson u. T. Kügel waren ebenfalls gemeldet

Höhepunkte war erwartungsgemäß das Spiel gegen SVW Bremen2 in Rd. 3, das mit etwas Dusel gewonnen wurde. In der Folge entpuppten sich Union OL und Melle 03 als stärkste Konkurrenten, die jedoch ebenfalls ihre Punkte abliefern mussten. Als wir aber in Rd. 5 gegen den Abstiegs Kandidaten Hameln verloren, musste ganz am Schluss gegen die Bremer SG doch noch gebangt werden.

Tobias spielte alle Partien, Daniel und David, der auch noch für sein Examen fit sein musste, nur eine weniger. Malte kam zu den letzten drei Runden rechtzeitig aus Italien zurück. Torsten kam einmal zum Einsatz.

Lob verdient die slawische Partie Luch – Gutman, die unser Mann am ersten Brett mit Schwarz gegen den einzigen GM der Liga gewann (S. 39/40).

1	Delmenhorster SK	15	43	6	Bremer SG	10	39½
2	SK Union Oldenburg	14	40½	7	SVW Bremen2	8	39
3	SK Nordhorn-Blanke	12	40	8	SC BS-Gliesm.	5	33
4	SC Melle 03	11	40	9	Hamelner SV	4	28
5	PSC Hannover	10	39	10	SK Bremen-Nord	1	25

Zwei Schachfreunde

Kein Wunder, dass sie Freunde sind: Dieselbe Leidenschaft, dieselben Erfolge, für viele Jahre nahezu derselbe Wohnort und fast derselbe Jahrgang. Noch etwas vergessen? Natürlich, derselbe Schachverein! Gemeint sind - Arnd Lauber und Tobias Jugelt!



IM Dr. Arnd Lauber



Tobias Jugelt

Schon in jungen Jahren sammelten sie Bremer Meistertitel. Wie oft sie in freundschaftlicher Konkurrenz gemeinsam auf dem Treppchen standen, werden sie wohl selbst kaum noch wissen. Folglich führen sie zusammen zu den Deutschen Meisterschaften, wo sie – wieder gemeinsam – 1995 ihren größten Erfolg erzielten: Arnd wurde Deutscher Jugendmeister, Tobias „sein“ Vize. Nur zu den anschließenden Weltmeisterschaften fuhr Arnd alleine, um ein sehr ansehnliches Ergebnis einzuheimsen: Im Vergleich mit jungen Herren wie den späteren Titelträgern Sutovski oder Nisipeanu wurde Arnd mit 7,5/13 nur einen Rang hinter Pelletier Neunzehnter/58!

Und auch Tobias langte kräftig hin: Aufgrund seiner vielfachen Bremer Meisterschaften nahm er 1998 in Bremen und dann noch zwei Mal mit prima Ergebnissen an Deutschen Meisterschaften teil. 1999 wurde er mit 5,5/9 sogar Elfter/39, 2001 Sechzehnter.

Schon 1991 haben sie als Jugendliche bei der Ländermeisterschaft in Marburg zusammen in einer Mannschaft gespielt. Ihr Einsatz als „Profis“ begann 1993/94 in der 2. Bundesliga. Richtig ernst wurde es für beide 1996/97 und 1989/99 in der 1. Liga, als sie zusammen mit Ian Rogers und Co. den 4. Platz eroberten, Tobias mit sagenhaften 10,5/15 Punkten!

Trotz der Lehraufträge, die Arnd auch ins Ausland entführten, treffen sie sich immer wieder, spätestens aber beim nächsten Doppelkopf-Abend in Delmenhorst. Denn auch diesen Kartenspaß üben die Freunde gerne gemeinsam in geselliger Runde aus - und auch dort sind beide Spitze.

Und dann trat das Unvermeidliche ein: In der Saison 2007/08 spielten sie wieder in derselben Mannschaft, in der Oberliga beim DSK. Als der angepeilte Aufstieg in die 2. BL nur ganz knapp scheiterte, nahm Arnd das verlockende Angebot wahr, mit SF Berlin in der 1. BL zu spielen, um dort eine weitere GM-Norm zu erzielen. Nun, mal sehen, was die Zukunft noch für Überraschungen bringt ...

Hotel Thomsen, unser neues Spiellokal

Seit dem Frühjahr 2008 fühlen wir uns im Hotel Thomsen heimisch. Maßgeblicher Auslöser hierfür ist die spürbare Anteilnahme, die Hotelier Olaf Thomsen und sein Team für unser Hobby und den Schachsport empfinden: „Ich weiß, das Spiel heute ist wichtig. Strengt euch mal an, ich hoffe doch stark, dass ihr gewinnt!“

Die Räumlichkeiten lassen für den Vereinsabend und insbesondere die Durchführung der Mannschaftskämpfe ausreichend Spielraum: Da ist der eigentliche Raum für die Vereinsabende, der in absehbarer Zeit noch moderner werden soll, oder der Clubraum, der sich mittels Schiebetür noch vergrößern lässt, oder drei Kegelbahnen, die als gemütlicher Notanker dienen.

Und dann ist da ja noch der gediegene Konferenzraum im modernen Trakt gleich gegenüber, der uns für gehobenen Schachsport und ganz besondere Anlässe gern zur Verfügung gestellt wird und um den wir sicher schon oft heimlich beneidet worden sind.

„Angepiffen“ wird das Schachjahr mit dem elfrunden Schnellturnier „Delmenhorster Stadtmeisterschaft“. Es folgen der „Sommerpokal“, bei dem nicht in allen Runden angetreten werden muss, und die in drei Gruppen ausgetragene Vereinsmeisterschaft. Alles wird garniert von der Blitzmeisterschaft, ausgetragen an ersten Donnerstagen des Monats, und den beliebten „5 Rd. Schnellschach“.



Bild: Beim Mannschaftskampf, Teil 2, analysieren Ralf Wahrenberg, Frank Schröder und Reiner Schnorfeil von der vierten Mannschaft am immer noch „schönsten Platz“ des Lokals, Olaf Thomsen mit Getränken dabei.

Bis weit nach Mitternacht frönen wir unseren Schachneigungen, wenn es nach dem offiziellen Spielabend wieder „re“ oder „kontra“ heißt, oder „ich brauch jetzt einen Springer“ beim 4-er- oder gar 6-er-Tandem. Auch Spielkarten werden hin und wieder ausgepackt.

Das leibliche Wohl kommt dabei keinesfalls zu kurz. So manch einen Schächer sieht man vor oder sogar während der Turnierpartien sich stärken. Oft ist es ein „Bauernfrühstück“, das geordert wird, wohl um sich Mut zu machen für eine still und heimlich auf dem Brett geplante „Bauernverfrühstückung“.



Juliusz Szajnocha, Sven Wollscheid, Peter Gellrich, Daniel Margraf, Markus Lammers, Thorsten Meyer, Artur Chlewinski, Magda Maka-Polkowska, Tobias Jugelt, Zbigniew Pyda, Michal Miroslaw, Stanislaw Pyda, Marcin Maka, Andrea Wenke, Wieslaw, Petra Wenke

Der Konferenzraum im futuristischen Neubau vis-à-vis, in dem die 2. Bundesligamannschaften der Frauen und Männer antreten, vermittelt eine gediegene und wohltuende Atmosphäre.

Hier in diesem würdigen Rahmen fand auch der mit Spannung erwartete Vergleichskampf statt mit unseren Lubliner Freundinnen und Freunden anlässlich ihres Besuchs im Jahr 2008, der knapp gewonnen wurde. Ein wunderbar zubereiteter Fingerfood-Imbiss für Spieler und Zuschauer rundete das mittlerweile neunte Freundschafts-Match ab.



www.hotel-thomsen.de

Hotel-Restaurant Thomsen GmbH

Bremer Straße 186, 27751 Delmenhorst
Telefon: +49 (0)4221 9700, Fax: +49 (0)4221 7001
E-Mail: Hotel.Thomsen@t-online.de

Herbert Musiol und Fritz Pundt

Helmuth Riewe interviewt die Ex-Vorsitzenden

Der eingefleischte Schachspieler **Herbert Musiol** kommt noch heute in euphorische Stimmung, wenn er sich an das Jahr 1954 zurückerinnert. Damals gelang es dem talentierten Nachwuchsspieler des DSK erstmals, die Krone eines Delmenhorster Schach-Stadtmeisters zu erringen.

"Ich habe damals das Dreigestirn Richard Schenk, Hans Fleischer und Paul Hammer gesprengt. Das galt als unschlagbar", so Herbert Musiol.



Trotz der Mühen der Nachkriegszeit hatte es sich das ebenso ehrgeizige wie draufgängerische Schachtalent nicht nehmen lassen, sich die wöchentlichen Clubabende sowie die Meisterschaftstermine von anderen Verpflichtungen konsequent freizuhalten. "In diesen vier bis fünf Stunden konnte ich die Sorgen des Alltags vergessen", erzählt Herbert Musiol. Daher war er bereits 1949 dem DSK beigetreten und hielt dem Spielbetrieb auch noch die Treue, als er nacheinander drei Häuser in Eigenarbeit, natürlich nach Feierabend, baute. "Meine Frau wusste, welche Bedeutung Schach für mich hat. Sie akzeptiert das bis heute." Schmunzelnd erzählt er eine Anekdote vom 75. Geburtstag der eigenen Mutter. "Es war ein Sonntag. Natürlich war gerade ein Mannschaftskampf in Bremen angesetzt. Als ich endlich bei meiner Mutter ankam, war die ganze Festgesellschaft bereits weg."

Mit seinem schachlichen Talent schaffte es Herbert Musiol rasch, zu einem unentbehrlichen Spieler der ersten DSK-Mannschaft zu werden. "Auch bei Bremer Meisterschaften habe ich mich wacker geschlagen", erinnert er sich. Manches bessere Meisterschaftsergebnis habe er sich allerdings mit einem allzu forschen Stil verdorben. "Damals gab es ja noch nicht die Möglichkeit zum Pauken der Schachtheorie wie heute. Mein erstes Schachbuch habe ich als Siegerpreis bei einem Turnier gewonnen."

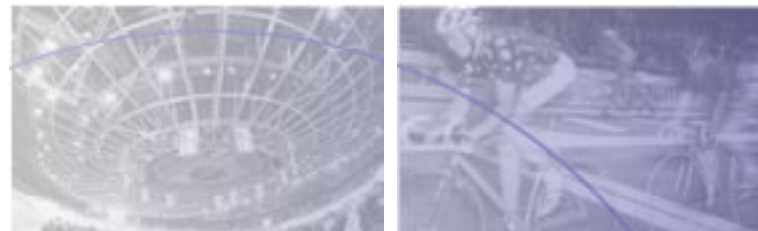
Insgesamt hat es Herbert Musiol auf drei Stadtmeistertitel sowie auf einen Clubmeistertitel (1976) gebracht. Auch zur Übernahme von Vereinsfunktionen war sich der (einstige) Nachwuchsmann nie zu schade. Schon von Jugend an habe er Vorstandsposten übernommen, erzählt Herbert Musiol. So sei er lange Pressewart und Kassierer des DSK gewesen. "Für eine Zwischenzeit war ich in den Jahren 1967/ 68 sogar 1. Vorsitzender.

Seine überdurchschnittlichen schachlichen Fähigkeiten stellte Herbert Musiol auch in den Dienst der Nachwuchsschulung. So war er über mehrere Jahre

Jugendbetreuer im Landesschachbund Bremen. Wegdenken kann er im Rückblick den Schachsport aus seinem Leben somit keinesfalls, und bis heute gehört er zu den Stützen der dritten Mannschaft des DSK. "Schach war für mich immer sehr wichtig, das weiß auch meine Familie", erzählt Herbert Musiol. Auch außerhalb des königlichen Spiels habe es früher eine Menge Kontakte zu anderen Spielern aus dem Club gegeben. "Wir waren zum Tanzen, spielten Skat und fuhren zum Kegeln", so Herbert Musiol. "Das Verhältnis zu einzelnen war eigentlich immer sehr gut."

Mit leichter Wehmut erinnert der 72-Jährige an den Riesenaufwand, der in den Nachkriegsjahren getrieben werden musste, um zu den Spielorten zu kommen. "Ich bin mit dem Fahrrad nach Bremen gefahren um Schach spielen zu können." Hohe Achtung habe er vor den zahlreichen Handwerkern im Verein gehabt, denen ihr Hobby manch kurzer Nachtschlaf wert gewesen war: "Bis nachts um ein Uhr wurde oft gespielt, und am nächsten Morgen mussten die teils um sechs Uhr wieder an ihren Arbeitsplätzen sein."

Heute gehört Herbert Musiol seit vielen Jahren zu den zuverlässigsten Spielern in der Stadtliga-Mannschaft. Sein Schachstil ist noch immer sehr kämpferisch, immer wieder sehen sich seine Gegner mit einem Opfer konfrontiert. Seine Punkte verhalfen der Mannschaft zu so manchem Sieg!



Tel. 04221-9189910 / Fax 04221-121988

[Kommunikation ist unser Geschäft, Beratung, Konzeption, Umsetzung und Vermarktung unsere Stärke]





Die Liebe zum Schach entwickelte der 1925 in Delmenhorst geborene **Fritz Pundt** bereits unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkrieges. In amerikanischer Kriegsgefangenschaft habe er viel Zeit mit dem königlichen Spiel verbracht, erzählt der Vereins-senior. Doch nach der Rückkehr in seine Heimatstadt stand zunächst der Aufbau einer gesicherten familiären Existenz im Blickpunkt des dreifachen Vaters. "Beruf und Hausbau hatten für mich eindeutig Vorrang vor Freizeitinteressen."

So stieß Fritz Pundt mit seiner Schachleidenschaft erst im Jahre 1964, als fast 40-Jähriger, zum DSK. Auf den Übungsabenden, damals noch im "Oldenburger Hof", sowie beim Fernschach eignete er sich systematisch die theoretischen Kenntnisse an, die ihn bis heute dazu befähigen, in den B- und C-Turnieren der jährlichen Vereinsmeisterschaften im Vorderfeld mitzuspielen. "Schach hält geistig rege", meint Fritz Pundt dazu.

Schon früh erkannten die DSK-Mitglieder, dass sie mit Fritz Pundt einen Mann des Ausgleichs in ihren Reihen hatten, der die Fähigkeit besaß, die Interessen des Vereins auch in führender Position nach Innen wie nach Außen zu vertreten. Nachdem sich sein Vorgänger Karl-Heinz Schaffarzyk ganz auf den Aufbau einer schlagkräftigen Erstbundesligamannschaft konzentriert hatte, übernahm der damalige langjährige Zweite Vorsitzende Fritz Pundt 1991 das Amt des Vereinsbosses. "Das war für ein Jahrzehnt eine sehr kraft- und zeitaufwändige Aufgabe für mich", blickt Fritz Pundt zurück. Für ihn sei die Arbeit im Vorstand aber zu keiner Zeit eine lästige Pflicht gewesen: "Ich habe das sehr gern gemacht."

So wurde für den Vereinsfunktionär und aktiven Mannschafts- und Turnierspieler für viele Jahrzehnte Schach zu einem wichtigen Teil des persönlichen Lebens. Seine Familie wie auch die Freunde wussten seit seinem Vereinsbeitritt: "Donnerstags geht Fritz zum Schach."

Anfangs, erzählt er, hätten die schachlichen Aktivitäten noch stärker einen geselligen Charakter gehabt. So berichtet Fritz Pundt mit leuchtenden Augen von Schachausflügen nach Minden und Emden, an denen auch die Spielerfrauen teilnahmen. "Auf dem jährlichen Vereins-Festabend habe ich auch selbst Sketche vorgetragen", so der Ex-Vorsitzende.

In seiner langen Laufbahn als Vereinsverantwortlicher hat Fritz Pundt umsichtig mit dafür gesorgt, dass der Jugendarbeit im DSK besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. So berichtet er von ersten Schulschachaktivitäten und den einst regelmäßigen Angeboten an interessierte

Cramerstraße 3
27749 Delmenhorst

Telefon 04221 – 99 85 09

Fax 04221 – 99 85 08



Rock – Pop – Country – Blues – Jazz
Soul – HipHop – Reggae
Worldmusic – Electronics – etc.

Kinder und Jugendliche, das Bauern-, Turm- oder Königsdiplom zu erwerben. Wichtig war für Fritz Pundt auch der Aufbau eines schachlichen Kontakts zu Delmenhorsts polnischer Partnerstadt Lublin: "Bei der ersten Zusammenkunft in Lublin war ich persönlich dabei."

Die ganz praktischen Probleme eines Schachfunktionärs beschreibt Fritz Pundt gern am Beispiel der einst schwierigen Suche nach einem passenden Vereinslokal für den Club. „Schachspieler verzehren ja nicht sehr viel“, bemerkt er dazu.

Glücklicherweise habe das Hotel Goldenstedt just zu der Zeit seine Tore geöffnet, als der nicht ganz freiwillige Auszug aus der damaligen Stadiongaststätte nicht mehr zu vermeiden war. Gemeinsam mit Albert Goldenstedt und Karl-Heinz Schaffarzyk habe er damals eine Absprache zur Nutzung des neuen Hauses als Vereinslokal treffen können, die dann 28 Jahre bis zum Umzug in das Hotel Thomsen gehalten hat.

Bis heute hält der „Elder-Chessplayer“ dem Verein die Treue, seinem Klub, den er so sehr mitgeprägt hat. In der Mannschaft und auch bei Vereinsturnieren tritt Fritz Pundt mittlerweile etwas kürzer. Das ändert jedoch nichts daran, dass sein Wort bei allen Mitgliedern wie eh und je starke Beachtung findet.

HR-2006/ Schlussätze JH 2009

DSK bei der „Jugendserie“ ganz vorn



Tobias Kügel, Thai Nguyen und Sören Zimmermann
unter den stolzen Siegern der Jugendserie 2005 mit Pokalen und Urkunden

Aus dem Bericht der Jugendserie vom 24.02.2008 in Delmenhorst :

„Es scheint sich mittlerweile fest in den Köpfen der Schachjugend aus ganz Niedersachsen, insbesondere der Region HB-DEL-OL, verankert zu haben: Das Schachjahr beginnt mit der Jugendserie in Delmenhorst. Daher ist es nicht verwunderlich, dass so viele Jugendliche das Angebot des DSK wahrgenommen haben. 183 waren es an der Zahl. Viele der Jüngeren hatten ihre Eltern mitgebracht ...

Auch bei den Mitgliedern des DSK selbst hat es sich herumgesprochen, dass der sonntägliche Einsatz nicht nur frühes Aufstehen und viel Arbeit bedeutet, sondern dass es viel Freude bereitet, Jugendliche und Kinder in der Ausübung ihres Hobbys zu unterstützen: Gelebte Jugendarbeit eben. So standen ein wackeres Dutzend unter der Leitung Ulrikes in den Klassen und drei rührige „Spielermütter“ in der ganz wunderbaren Cafété bereit: Das Turnier konnte beginnen ...

Alle acht Einzeltourniere verliefen ohne nennenswerte Zwischenfälle, so dass die dezentralen Siegerehrungen planmäßig ab 16 Uhr erfolgen konnten. Die jungen Akteure hatten es den Turnierleitern leicht gemacht. Psychologisches Geschick war da sicher häufiger gefragt, um die Auswirkungen der kleinen und manchmal auch größeren Dramen, die für die zahlreichen mitfiebernden Zuschauer oft nicht sichtbar waren, in Grenzen zu halten ...“



Die Jugendserie findet seit 2004 in Delmenhorst regelmäßig statt. Viele Helfer - Tim Boese, Gerhard Riewe, Gunnar Ahrens für die TL, Tobias Sturm, Mathias Grontzki, Ralf Wahrenberg, Sven Wollscheid, Frithjof Fehsenfeld, Benjamin Hayen, Ralf Binias, Herbert Musiol, Jan Ahrens, Philipp Lammers als Gruppenleiter, die „Spielerfrauen“ Kügel, Boockhop und Sowinski sowie Claudia Theermann in der der „besten Cafete der gesamten Jugendserie“, Mareike Lusch (jetzt Riewe) und Jürgen Hurrle für dies und das und Ulrike Schlüter als Oberleiterin – trugen zum Gelingen bei.

Delme-Open

Unser Vorhaben, ein überregionales Schnellschach-Turnier im Bremer Raum dauerhaft zu etablieren, haben wir am 1. Juni 2002 mit dem 1. Delme-Open gestartet. Das 7-rundige Schachevent feierte just im Jubiläumsjahr nun selbst sein 5-jähriges Bestehen.

Die bisherigen Sieger



2002

GM Epishin / IM Lingnau



2003

Ilja Schneider



2004

GM Meijers



2005

IM Fish



2006-07-08
Tobias Jugelt

Eine ganze Anzahl weiterer ansehnlicher Preise wurden vergeben: Rating U2000 und U1650, für Jugend, Damen, Senioren und den besten DSKler. Wie diese abgeschnitten haben? DO1: T. Jugelt Dritter, M. Lammers 1. Jugendpreis (auch DO3); DO2: R. Wahrenberg R<2000; DO3: D. Höffer u. Dr. B. Ungar beide R-Preise; DO4: B. Lorenzen R<2000; DO5: A. Wenke R<1500, D. Höffer DSKler (auch DO6); DO6: T. Sturm R<2000; DO7: D. Margraf<2200, D. Kimmich bester DSKler, T. Sturm R<2000 u. S. Grebener R<1750 jeweils 2.



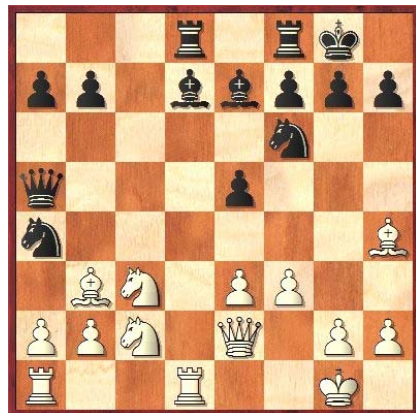
Das Turnier, das ursprünglich in der die Mensa der IGS aus der Taufe gehoben wurde, findet statt in der Mensa der Gesamtschule West. Dieser moderne Licht durchflutete Spielort lässt nichts zu wünschen übrig und lädt auch ein für die unerlässliche Analyse oder zu Gesprächen und Entspannung bei einem stärkenden Imbiss.

Zeit für Analyse

W: Lammers, Markus (2271) S: Bangiev, Alexander (2439)

Oberliga Nord-West 05/06, PSC Hannover – DSK (Brett 1)

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Sf3 Le7
5.Lg5 0-0 6.e3 Sbd7 7.Ld3 dxc4
8.Lxc4 c5 9.0-0 cxd4 10.Sxd4 Da5
11.Lh4 Sb6?! 12.Lb3 e5 13. Sc2 Lg4
14.f3 Tad8 15.De2 Ld7 16. Tfd1 Sa4?
Diagramm Dieser völlig unver-



ständliche Zug verliert möglicherweise bereits die Partie. Trotzdem ist die Umsetzung des Vorteils hier alles andere als einfach, wie im Folgenden deutlich wird. [16...Dc5] 17.Sdx5 Sxd5 18.Txd5 Dxd5 19.Lxd5 Lxh4+- 20.e4 [20.Lxb7+-] 20... Le7 21.Kh1 a6 22.Se3 Lc5 23.Tc1! Ld4 24.Tc2 [24.Tc7+-] Lb5?! [24...Sb6! += Der Läufer auf d5 sollte lieber früher als später beseitigt werden.] 25.Dd2 Sb6 26.Sf5 Sxd5 27.Dg5 g6 28.exd5 f6 29.Dg3 Kh8 **Diagramm** 30.Tc7?? [30.Sxd4! exd4 31.Tc7 Txd5 32.Dh4+-] 30...Lxb2?? [30...Tc8! 31.Txh7+ (31.d6 Txc7 32.dxc7 gxf5+-) 31...Kxh7 32.Dh3+ Kg8 33.Se7+ Kg7 34.Sxc8 Tf7!+-] 31. Dh4! +- Ld7 32.Se7 [32.Db4! ist noch stärker (droht Txd7) 32...Lxf5 33.De7]



32...Kg7 33.Txb7 [Oder wiederum 33.Db4+-] 33...Tf7 34.Sc6! Lxc6 35. Txf7+ Kxf7 36.Dxh7+ Kf8 37.Dh8+ 1-0

Oberliga Nord-West 2005/06

Rg.	Verein	Pkt.	Br.-Pkte.	gegen DSK	Einzelergebnisse 1999/2000
1	Post SV Ülzen	13	41,5		Agdestein 5,5/11
2	T. Göttingen	13	41		Rogers 4,5/10
3	DSK v. 1931	11	38		Hodgson 7,5/11
4	Hamelner SV	9	36,5		Baburin 3,5/6
5	PSC Hannover	9	34,5		Conquest 6/11
6	Post Hannover	8	37		Brenninkmeijer 3,5/5
7	SK Nordh.-Bl.	8	36		Gisbrecht 6,5/13
8	Union Ol	8	34,5		Lauber 4,5/12
9	Bremen-Nord	8	33,5		Borik 4,5/10
10	SV Jever	3	27,5		Beckemeyer 6/9

Der Mannschaftskampf endete 4-4

3 Usachyi-Walter 0,5	4 Ljubarskij-Höffer 1:0	5 Schulz-Fehsenfeld 0,5
6 Piepho-Korsus 0:1	7 Cablitz-Dr. Ohse 0,5	8 Kampm.-Riewe 0,5

2 Izrailiev-Meyer 1:0

Gutman, Lev (2497) - Luch, Michal (2412) OLNW 2008/09 DSK-SC Melle 03

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 c6 4.0-0 Lg4 5.Se5 Lh5 6.d4 Sbd7 7.c4 e6 8.Sc3 Sxe5
9.dxe5 Sd7 10.cxd5 exd5 11.f4 f6 12.e6 Sc5 13.f5 d4 14.Sb1 d3 15.Lf3 Lxf3 16.Txf3
Dd4+ 17.e3 De5 18.Sc3 0-0-0 19.Ld2 g6 20.b4 Se4 21.Sxe4 Dxe4 22.Tf4 De5
23.Tc1 Lh6 24.Tc5 Td5 25.Txd5 Dxd5 26.Tf2 De4 27.Df3 Dxf3 28.Txf3 gxf5 29.Txf5..

Weiß: Lauber, Arnd (2416) Schwarz: Holzke, Frank (2461)

1. Bundesliga 1999/2000, Wattenscheid – DSK (Brett 5)

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.Lf4 Lg7 5.Tc1 Sh5 6.Ld2 c5 7.e3 cxd4 8.exd4
dxc4 9.d5 0-0 10.Lxc4 Sd7 [10...Sf6 11.Sge2 Sbd7 12.Le3 Se8 13.0-0 Sd6
14.Lb3 Sf6 15.h3 Ld7 16.Sd4 Da5 17.De2 Tac8 18.a3 Sfe4 19.Sxe4 Sxe4
20.Tfd1 Sd6 21.La2 Txc1 22.Lxc1 Lf6 Lauber,A-Gustafsson,J/1BL 99/00/0-1
(49)] 11.Sf3 a6 12.a4 b5!?! 13. axb5 Sb6 14.b3 axb5 15.Sxb5 Sxd5 16. 0-0
Lb7 17.Lxd5 Lxd5 18.Sc7 Lxf3? [18...Tb8 19.Sxd5 Dxd5 20.b4=] 19.Dxf3
Ta7 20.Tfd1! Db8 [20...Txc7? 21.La5 Txc1 22.Lxd8+-] 21.Sd5+= die weißen



Leichtfiguren und Türme sind besser koordiniert!

21...e6 22. Sb4 Tb7 23.Sc6 Txb3
24.Sxb8 Txf3 25.Sd7! Td3 26.Sxf8
Lxf8 27.Tc8 Td7 28.Kf1 f6
Diagramm 29.Txf8+! Kxf8 30.Lh6+
Tg7 [30... Ke8 31.Txd7 Kxd7 32g4+-]
31.g4 Ke7 32.gxh5 Tg8 33.Ta1 e5
34.Ta7+ Ke6 35.Txh7 g5 36.Tb7 Th8
37.Lg7 Txh5 38.Tb6+ Kf7 39.Lxf6
Th6 40.Ld8 Txh2 41.Lxg5 Th5
42.Le3 Th4 43.Kg2 Ta4 44.Kf3 Tc4
45.Lg5 Ta4 46.Tf6+ Kg7 47.Te6 1-0

Der Mannschaftskampf endete 3½-4½

2 Rustemov-Rogers 0,5	3 Ziegler-Conquest 0:1	4 Nielsen-Agdestein 0:1
6 Ellers-Borik 1:0	7 Straeter-Breutigam 1:0	8 Sjoedahl-Gisbrecht 0,5
		8 Franke-Wesseln 0,5

Rg.	Verein	Pkt.	Br.-Pkte.	gegen DSK	Einzelergebnisse 1999/2000
1	SG Porz	29	82,0	4 – 4	Agdestein 5,5/11
2	SG Alj. Solingen	27	76,5	5 – 3	Rogers 4,5/10
3	Delmenhorster SK	20	64,5	-	Hodgson 7,5/11
4	Godesberger SK	19	62	2½ - 5½	Baburin 3,5/6
5	SK Passau	16	63	4 – 4	Conquest 6/11
6	SV Werder Bremen	16	59	4½ - 3½	Brenninkmeijer 3,5/5
7	SV Castrop-Rauxel	16	58,5	4½ - 3½	Gisbrecht 6,5/13
8	Hamburger SK	15	61	3½ - 4½	Lauber 4,5/12
9	SF Neukölln 03	14	60,5	3 – 5	Borik 4,5/10
10	USC Magdeburg	13	60	3½ - 4½	Beckemeyer 6/9
11	Lübecker SV	13	59	3 – 5	Breutigam 8,5/12
12	SV Wattenscheid	12	50	3½ - 4½	Wesseln 3,5/7
13	Dresdener SC	10	54	3½ - 4½	Dr.Dornieden 0,5/2
14	SK König Plauen	9	52	5 – 3	Dr. Plump -
15	SV Tegernsee	6	52	2½ - 5½	
16	PSV Duisburg	5	46	3½ - 4½	

..Lg7 30.Th5 Kc7 31.Kf2 Kd6 32.e4 Kxe6 33.Ke3 Td8 34.Txh7 Kf7 35.Kf3 Kg6 36.Th4
b6 37.Tg4+ Kf7 38.e5 fxe5 39.Tc4 Ke6 40.h4 Kd5 41.Tg4 e4+ 42.Txe4 c5 43.bxc5
bxc5 44.Ta4 c4 45.Ta5+ Kc6 46.Ta6+ Kb7 47.Tg6 Lb2 48.Tg4 c3 49.Tb4+ Ka6 0-1

Blitzer am Werk

Als Markus Lammers, David Höffer, Thomas Heinsohn und Peter Gellrich im Oktober 2004 bei der Bremer Blitzmeisterschaft in der Mannschaftswertung den 2. Platz erkämpften, hat sicherlich noch niemand an die Deutsche Meisterschaft gedacht. Und wieso konnten unsere Schnelldenker dort doch mitmischen? – Also, das ging so:

Im März 2005 traf ein Trüppchen Verwegener in Hamburg ein, am Überseering, dort wo die „Norddeutsche“ stattfinden sollte. Es waren Markus Lammers, David Höffer und Thomas Heinsohn von der „Bremer“, verstärkt durch Bernd Korsus und Daniel Margraf.



M. Lammers, Th. Heinsohn, B. Korsus, D. Margraf

Cottbus und Pankow für die Dt. Meisterschaft, die der SV Wattenscheid anlässlich seines 75-jährigen Bestehens später im Juni durchführte, qualifizieren können. Hier spielte fast dieselbe Mannschaft, nur Peter Gellrich ersetzte Thomas.

Angesichts der mit Titelträgern gespickten 25 gegnerischen Mannschaften, davon 7 aus der Bundesliga, waren unsere Ergebnisse zwar nicht be rauschend, aber doch beachtlich. Ein Lob an unsere Jungs, die nicht selten Ehrfurcht einflößende Meister an den Rand der Niederlage brachten, doch leider fehlten immer wieder mal ein paar Sekunden. So war die Ausbeute mit 13-27 Punkten eher mager. Bernd aber machte 59% und durfte sich so auf der Rückfahrt absprachegemäß auf dem bequemen Vordersitz räkeln. Dt. Blitzmeister 2005 wurde der ausrichtende SV Wattenscheid.



D. Margraf, B. Korsus, D. Höffer, M. Lammers

Was, kein Schach?

Es soll noch andere Aktivitäten geben als Schach, kaum zu glauben, aber wahr! Beispiele gefällig?

Kohlfahrt im Januar

Hier amüsieren sich Claudia Theermann, Jürgen Heidemann, Petra Wenke, Andreas Vollmer-Peters, Peter Gellrich, Jörg, Andrea Wenke und Herbert Musiol,
Foto: Thorsten Meyer



Vereinsfeier im Spätsommer

Fußball zum Start, Essen und Trinken, Plaudern und Lachen, Siedeln, Werwolf, Doko, Skat, Blitz

Immerwährendes Doppelkopf-Turnier

Die Champions-League gibt's auch bei uns: Doppelkopf!

Die Jahressieger:

2005: Thomas Rundé
2006: Tobias Jugelt
2007: Tobias Jugelt
2008: Tobias Jugelt



Petra Wenke, Gerhard und Helmuth Riewe und Gunnar Ahrens

Alle Aktivitäten finden sich natürlich in Form eines ausführlichen Fotoberichts auf unserer Internetpräsenz wieder.

1. Mannschaft – Oberliga (2006)

Vor dem Spiel gegen PSC Hannover:



Dr. Andreas Ohse,
MF David Höffer, Markus
Lammers, Bernd Korsus,
Frithjof Fehsenfeld,
Malte Meyer, Stefan
Walter, Gerhard Riewe

2009 Aufstieg
in die 2. BL
mit veränderter
Besetzung (S. 30)



Dr. Arnd Lauber, Daniel Margraf, Thomas Heinsohn, Tobias Sturm, Tim Boese
und Torsten Thimm komplettierten die Aufstellung

2. Mannschaft – Verbandsliga (2006)



Peter Gellrich



Felix Mengel, Robert Lasarsch, Gunnar Ahrens,
MF Ralf Wahrenberg, Sven
Wollscheid, Ralf Binias, Martin Brinkmann



Björn Lorenzen



Dr. Dr. Thorsten
Meyer



Lew
Bendermann

2008/09 waren aktiv in der veränderten Mannschaft: T. Thimm, Dr. A. Ohse, T.
Sturm, A. Isakson, D. Kimmich, T. Heinsohn, T. Meyer, T. Boese, B.
Winnemöller, T. Kügel, R. Lasarsch, MF R. Wahrenberg, R. Binias

3. Mannschaft – Stadtliga (2006)



Tim Boese



Christian Hummel



Ralf Binias



Peter Segelken



Am 13.11.05 gegen Bremen-Nord 2 (4-4): Alex Isakson, Dr. Benedict Ungar, Herbert
Musiol, Klaus Sterbies, Peter Röhrs u. Daniel Kimmich



MF und Fotograf
Jürgen Hurrle

4. Mannschaft – B-Klasse (2006)

In der vierten Mannschaft haben sich einige Spieler mittlerer
Spielstärke gefunden, die inzwischen seit vielen Jahren in
kaum veränderter Zusammensetzung an die Bretter treten. Der
Spaß am Spiel, das Mannschaftsgefühl und die Freundschaft
stehen im Vordergrund, aber der Ehrgeiz ist ungebrochen.

2006 Aufstieg in die A-Klasse: Dazu kamen Ralf Wahrenberg,
Robert Lasarsch, Frank Schröder und Rainer Schenk



MF Gunnar Ahrens



Li: Werner Ganteföhr, Helmuth Riewe, Gerrit Bronsema, Martin Brinkmann
Re: Reiner Schnorfeil, Andreas Vollmer-Peters, Sven Wollscheid, Tim Cammann



1. Jugend – Bundesliga-Nord



Mathias Grontzki
Stefan Walter
Frithjof Fehsenfeld
Markus Lammers
Jan Ahrens
Sören Grebener

am 27.02.2005
nach dem Spiel
gegen HB-West



Alex Isakson
Daniel Kimmich
Tim Cammann

Saison 2004/ 05

Rg.	Verein	Pkte.	Br.-Pkte.
1	Post SV Hannover SK	18-0	45,0
2	Hamburger SK	16-2	41,5
3	SKJE	12-6	32,5
4	Königsspringer HH	12-6	30,0
5	SK Norderstedt	10-8	30,0
6	Delmenhorster SK	8-10	28,5
7	Wilhelmshavener SF	7-11	21,0
8	SK Ricklingen	5-13	15,0
9	SC Meerbauer Kiel	2-16	14,0
10	SK Bremen-West	0-18	11,0

Die Jugend-Bundesliga-Nord könnte als die härteste Liga Deutschlands bezeichnet werden – und das wäre keinesfalls übertrieben. Denn in der auf die zwei Bereiche „Ost“ und „West“ geteilten Spielklasse müssen jeweils 4 von 10 Mannschaften absteigen! So kommen immer wieder neue, belebende Elemente in die Liga. Für uns heißt das, immer auf der Hut sein, besonders vor den großen Fischen aus Hamburg und Hannover. Und 2007 kam des Unvermeidliche: Stefan, Markus und Frithjof hatten die Altersgrenze erreicht, so dass die Mannschaft aus der Jgd.-BL zurück gezogen werden musste.

Seite 47: Um den großen Leistungsunterschieden der jungen Schachjugend gerecht zu werden, wurde mit der Saison 2005/ 06 die Spielklasse „U-12“ eingeführt. Sie bildet innerhalb der Jugendligen eine eigenständige Klasse.

2. Jugend – Jugendliga Bremen

am 12.11.2005
gegen Achim 1

Tobias Kügel
Thai Nguyen
Mathias Grontzki
Benjamin Hayen,
noch dabei
Simon Sturm
Sören Grebener



3. Jugend – C-Klasse Bremen

am 12.11.2005
gegen OT-Bremen 2

Sören Zimmermann
Jannik Skripalle
Holger Boockhop,
noch dabei
Philipp Kruse



4. Jugend – Jugend U-12

am 12.11.2005
gegen GS St. Joseph-Schule

Jan Tatje
Arjin Akalan
Christian Kügel,
noch dabei
Tatjana Wander

Links Ulrike Schlüter
mit letzten Vorbereitungen



5. Mannschaft – C-Klasse (2006)



Frauen-Power:
Stefanie Strodthoff
Petra Wenke
Andrea Wenke
MF Ulrike Schlüter
und die Männer ...



Thomas Pralle

Benjamin Hayen

Richard Gedecke

Sören Grebener

2006 wurde der Aufstieg in die B-Klasse geschafft

6. Mannschaft – D-Klasse (2006)



4-er Team: Jürgen Heidemann,
Werner Blech, Thorben Zimmermann,
Benjamin Hayen
(Helmuth Riewe fotografiert)

An-Hai Dang,
MF Mathias Grontzki,
Tobias Kügel,
Janut Daulatukaev



Die sechste Mannschaft dient mittlerweile dazu, Kinder und Jugendliche an Mannschaftskämpfe heran zu führen. So kamen 2008/09 wechselnd zum Einsatz: Niklas Bockelmann, Joel Theurich (6,5/8), Holger Boockhop, Maik Sowinski, Paskal Rösch, Christian Kügel, Maik Osowski, Ali Pektürk und Max Warode. Ältere und erfahrene Spieler wie Werner Rüpke, Jürgen Heidemann und Werner Blech waren zugleich Betreuer. Ulrike Schlüter kümmerte sich auch bei der Sechsten um die Aufstellung und Logistik.

Unsere Mannschaften in der Saison 2008/09

FRAUEN (2. BUNDESLIGA-WEST), Platz 6							
1	IM Olga Kozlova	5	Stefanie Strodthoff	9	Katja Bendfeldt *		
2	Germaine Kickert	6	Maik Janiesch *	10	Petra Wenke		
3	Vera Kohls	7	Ulrike Schlüter	11	Claudia Theermann		
4	Christa Gutknecht *	8	Andrea Wenke, MF	12	Frauke Fehsenfeld *		
1. MANNSCHAFT (OBERLIGA-NORD), Aufstieg in 2. BL							
1	IM Michal Luch	7	David Höffer, MF	13	Torsten Thimm		
2	IM Rafal Lubczynski	8	Bernd Korsus	14	Tobias Sturm		
3	IM Ewgeni Gisbrecht	9	Frithjof Fehsenfeld	15	Tim Boese		
4	Tobias Jugelt	10	Daniel Margraf	16	Ralf Wahrenberg		
5	FM Florian Mossakowski	11	Andreas Ohse, Dr.	17	Alex Isakson, Jgd.		
6	Malte Meyer	12	Thomas Heinsohn	18	Tobias Kügel, Jgd.		
2. MANNSCHAFT (VERBANDSLIGA-NORD), Platz 5							
1	Torsten Thimm	7	Daniel Kimmich	13	Tobias Kügel		
2	Frithjof Fehsenfeld	8	René Josquin	14	Robert Lasarsch		
3	Daniel Margraf	9	Thomas Heinsohn	15	Sven Wollscheid		
4	Andreas Ohse, Dr.	10	Thorsten MeyerDr.Dr.	16	Ralf Wahrenberg, MF		
5	Tobias Sturm	11	Tim Boese	17	Ralf Binias		
6	Alex Isakson	12	Bernd Winnemöller	18	Felix Mengel		
3. MANNSCHAFT (STADTLIGA), Platz 4							
1	Thomas Heinsohn	7	Chris Wells	13	Vera Kohls		
2	Holger Klattenhoff	8	Herbert Musiol	14	Sören Grebener		
3	Lew Bendermann	9	Ralf Binias	15	Werner Rüpke		
4	Peter Segelken	10	Klaus Sterbies	16	Rainer Schenk		
5	Jürgen Hurrle, MF	11	Benedict Ungar, Dr.	17	Bernd Reißner		
6	Peter Röhrs	12	Gunnar Ahrens	18	Tim Cammann		
4. MANNSCHAFT (A-Klasse), Platz 6							
1	Ralf Wahrenberg	6	Frank Schröder	11	Werner Ganteföhr		
2	Sven Wollscheid	7	Andreas Vollmer-P.	12	Helmuth Riewe		
3	Tim Cammann	8	Martin Brinkmann	13	Benjamin Hayen		
4	Gunnar Ahrens, MF	9	Gerrit Bronsema	14	Richard Gedecke		
5	Reiner Schnorfeil	10	Rainer Schenk	15	Robert Lasarsch		
5. MANNSCHAFT (B-Klasse), Platz 6							
1	Peter Gellrich	7	Thomas Pralle	13	Jürgen Heidemann		
2	Vera Kohls	8	An-Hai Dang	14	Richard Gedecke		
3	Sören Grebener	9	Andrea Wenke	15	Werner Blech		
4	Benjamin Hayen	10	Ulrike Schlüter, MF	16	Joel Theurich		
5	Stefanie Strodthoff	11	Fritz Pundt	17	Maik Sowinski		
6	Gerrit Bronsema	12	Niklas Bockelmann				
6. MANNSCHAFT (D-Klasse), Platz 4							
1	Werner Rüpke	6	Joel Theurich	11	Christian Kügel		
2	Jürgen Heidemann	7	Holger Boockhop	12	Maik Osowski		
3	Niklas Bockelmann	8	Maik Sowinski	13	Ali Pektürk		
4	Richard Gedecke	9	Paskal Rösch	14	Max Warode		
5	Werner Blech	10	Jan Tatje				
1. JUGEND (JUGENDLIGA), Aufstieg		2. JUGEND (U12 A-Klasse)					
1	Alex Isakson	10	Christian Kü.	1	Joel Th.	7	Jonas Loeper
2	Tobias Kügel	11	Paskal Rösch	2	Maik S.	8	Samin Pektürk
3	Tim Camman	12	Jan Tatje	3	Christian K.	9	Deniz Altuntas
4	Benny Hayen	13	Maik Osowski	4	Ali Pektürk	10	Max Warode
5	An-Hai Dang	14	Ali Pektürk	5	Nicolas S.	11	Janik W.
6	Niklas B.	15	Nicolas S.	6	Konstantin	12	Niklas Pülm
7	Joel Theurich	16	Konstantin S.				
8	Holger B.	17	Jonas Loeper				
9	Maik Sowinski						

Saison 2008/ 09 – Mannschaftskämpfe (Heimspiele farbig)

Thomsen	Neues Haus		Stammhaus				
Team	Frauen (6)	Erste (8)	Zweite (8)	Dritte (8)	Vierte (8)	Fünfte (8)	Sechste (4)
Liga	2. BL-W	Ober-L-NW	Verband-N	Stadt	A-Klasse	B-Klasse	D-Klasse
05.10.08		PSC Hannover	SF Buxtehude	SF Lilienthal	TuS Syke	SF Leherheide 3	Bremer SG 7
26.10.08		SK Nordhorn-BI.		SK HB-Nord 2	SC Vahr 2	SF Lilienthal 2	SVW Bremen 7
02.11.08			SVW Bremen 4				
08.11.08	SV Wattenscheid						
09.11.08	SV Erfstadt						
30.11.08		SVW Bremen 2	TuS Varrel	TuS Varrel 2	SK HB-Nord 3	SF Achim	SVW Bremen 8
06.12.08	SCBraunschweig						
07.12.08	SV Med. Erfurt						
14.12.08		SK Bremen-Nord	Bremer SG 2	Bremer SG 3	SF OHZ	SF Achim 2	SG Lemwerder 2
04.01.09	SC Steinfurt						
18.01.09		Hamelner SV	SC Vahr	SG Leherheide 2	MTV Horn-W.	SF Achim 3	TSV Osterh. T. 2
01.02.09		Braunschweig-GI	Findorffer SF	SKSchwanewede	SC Kattenesch	TuS Varrel 3	Bremer SG 7
01.03.09		SK Union OL	SF Leherheide	SVW Bremen 5	SK HB-West	SF Bremen-Ost	SVW Bremen 7
07.03.09	SK Doppelb. Kiel						
08.03.09	SK Lehrte 2						
15.03.09		SC Melle 03	Post SV Uelzen 2	Findorffer SF 2	SK HB-West 2	TSV Osterholz-T.	SVW Bremen 8
29.03.09		Bremer SG					Lemwerder 2
26.04.09			SV Winsen-Luhe	Bremer SG 4	SSG Stotel-Lox.	Bremer SG 5	TSV Osterh. T. 2
Ergebnis	5:9 Platz 6 (8)	15:3 Aufstieg	10:8 Platz 5	11:7 Platz 4	7:11 Platz 6	8:10 Platz 6	9:11 Platz 4 (6)

DSK Jgd. 1 – Jugendliga (6)

01.11.08	spielfrei	-
13.12.08	Bremer SG 1	6:0
10.01.09	HB-West 1	2:4
07.02.09	HB-Nord 1	5:1
21.03.09	SVW Bremen 2	2:4

DSK Jgd. 2 – U-12 A-Klasse (4)

22.11.08	GS Landskronastr.	0:3
22.11.08	GS St. Joseph	3:1
17.01.09	HB-West 2	0:4
17.01.09	HB-Ost 2	2,5:1,5
28.02.09	GS Oslebshausen	0:4
28.02.09	Spielfrei	-
25.04.09	HB-Nord	1:3

Zeittafel: Ein Abriss der Vereinsgeschichte

1890 gründeten Vereine aus DEL, WHV, HB und OL den „Nordwestdeutschen Schachbund“. Der heute unbekannte beteiligte Delmenhorster Verein hatte, wie der um 1920 gegründete Arbeiterschachklub, der sich 1933 auflösen musste, keinen Bestand.

10.03.1931	<u>Vereinsgründung</u> in „Bretthauers Restaurant“, 1. Vors. Theo Hinrichs	31.12.2001	<u>Dt. Mannschaftsmeister U-20</u> : B. Korsus, M. Meyer, A. Haucke, V. Branding, G. Riewe, T. Sturm, H. Nguyen
1934	Mannschaftsmeisterschaft B-Klasse		
1934	Antze u. Carls, Simultan - 20 DSKler	05.05.2002	Heiko Wenke †
1946-1955	Bürgermeister Alfred Graf 1. Vors. Spiellokal "Oldenburger Hof"	2002	<u>Jürgen Hurrle 1. Vors.</u>
1948	Anschluss an "Spielkreis Bremen"	2002	DSK steigt in Oberliga-Nord ab
1967-1968	Herbert Musiol 1. Vors.	01.06.2002	<u>1. Delme-Open</u> , Schnellturnier Sieger: GM Epishin / IM Lingnau
50er Jahre	DSK in der Landesliga	Juni 2002	Erste Vereinsfeier bei Tim Boese
1954	erstes Vereins-Jugendturnier, erstes DSK-Schulschachturnier	Okt. 2002	1. Delme-Weekend-Turnier A: Malte Meyer, B: Karl Böhm
1955-1963	Fritz Schröder 1. Vors.	2003	DSK richtet BEM aus
1962	Vergleichskampf in Groningen	31.05.2003	2. Delme-Open, 1. Ilja Schneider
1963-1967	Karl-Heinz Schaffarzyk 1. Vors.	Aug. 2003	Zweite Vereinsfeier bei Fam. Sturm
1964	Vergleichskampf in Apenrade	Okt. 2003	2. Delme-Weekend-Turnier A: Wilfried Bode, B: Michael Quass
1968-1991	<u>Karl-Heinz Schaffarzyk 1. Vors.</u>		
1968	Spiellokal „Stadion-Gaststätte“	Feb. 2004	DSK mit „Jugendserie“, 217 TN
1969	<u>Weser-Ems-Liga</u> : U. Lippmann, R. Schenk, P.I. Lorenzen, H. Musiol, H. Fleischer P. Hammer, S. Ringies, J. Flügger	15.05.2004	3. Delme-Open, 1. IM Viesturs Meijers
		Juni 2004	7. Städte-Partnerschaft in DEL Org.: Tim Boese, DSK-Lublin 3½:4½
1970	Gemeinnützigkeit wird zuerkannt	Aug. 2004	Dritte Vereinsfeier bei Fam. Wenke
1972	<u>Nordliga</u> : M. Hermann, R. Franke, C.D. Meyer, E. Ditt, G. Rickers, W. Rehe, A. Gudat, P.I. Lorenzen	Jan. 2005	DSK mit „Jugendserie“, 165 TN
		04.06.2005	4. Delme-Open, 1. IM Gennadij Fish
		Juni 2005	Dt. Blitz-MM Wattenscheid: P. Gellrich, M. Lammers, D. Höffer, B. Korsus, D. Margraf
1973	Botwinnik u. Estrin, Simultan in DEL		
1974	DSK in neuer viergeteilter BL	04.07.2005	Egon Ditt †
1980	<u>DSK in neuer einteiliger BL</u> : K. Juhnke, M.Hermann, H.Angantytsson, C.D.Meyer, R. Franke, Dr.J. Halfdanarson, W. Schlemmer-Meyer, Dr.M. Dornieden, E. Ditt, J. Hickl	Aug. 2005	Vierte Vereinsfeier bei Fam. Sturm
		12.09.2005	Karl-Heinz Schaffarzyk †
		2005/06	DSK-Frauen eine Saison in der 2. BL
1982	Spiellokal „Hotel Goldenstedt“	2006	<u>75 Jahre Delmenhorster SK</u> : „Jugendserie“ 185 TN; 5. Delme-Open, 1. T Jugelt ; Schachball-WM ; Jubiläums-Vereinsfeier ; Festschrift
1987	Ralf Lau Dt. Meister		
1989-2001	<u>Egon Ditt</u> Präsident Dt. Schachbund		
1990-1994	<u>Egon Ditt</u> Vizepräsident der FIDE		
1991-1997	Fritz Pundt 1. Vors.	April 2006	DSK richtet BEM und BJEM aus
1992/93	<u>Jugend-OL-N</u> : A. Lauber, T. Jugelt, T. Boese, R. Lasarsch, P. Wenke, D. Margraf, G. Riewe,	Aug. 2006	8. Städte-Partnerschaftstreffen In Lublin: Lublin-DSK 5½:2½
1993-2006 (1996/97)	<u>Jugend-BL-N</u> : dazu F. Mengel, T. Sturm, R. Josquin, T. Nguyen, M. Meyer, M. Lammers, S. Sturm, B. Korsus,	Okt. 2006	David Höffer Dt. Hochschulmeister
1997/98)	T. Cammann, A. Wenke, E. Schwede, A. Haucke, V. Branding, S. Walter, F. Fehsenfeld, D. Kimmich, P. Lammers, D. Höffer, H. Nguyen, S. Grebener, A. Isakson, B. Hayen, J. Ahrens	2007	DSK-Flyer (Vollmer-P., Sturm, Hurrle)
		Feb. 2007	Andreas Vollmer-Peters C-Trainer
		Feb. 2007	DSK mit „Jugendserie“, 154 TN
		Juni 2007	6. Delme-Open, 1. Tobias Jugelt
		Juli 2007	Vera Kohls spielt Dt. Frauen-EM
		Feb. 2008	DSK mit „Jugendserie“, 183 TN
		2008	Spiellokal „Hotel Thomsen“
		24.05.2008	7. Delme-Open, 101TN, 1. Tobias Jugelt
1995	Arnd Lauber Dt. Jugendmeister Tobias Jugelt Dt. Jgd.-Vizemeister	Aug. 2008	9. Städte-Partnerschaft in DEL Org.: Sven Wollscheid; Schach 3½:2½
1997-2002	Heiko Wenke (†) 1. Vors.	Aug. 2008	Sechste Vereinsfeier, im Zelt bei Daniel Margraf mit den Lublinern
1997	„Grünes Band“ der Dresdner Bank	Okt. 2008	Andrea Wenke (Frauen-Beauftragte) u. Vera Kohls bei Dt. Blitz-EM in Bremen
1998/99/01	Tobias Jugelt spielt DEM		
1999/2000	<u>Dritter der 1. BL</u> : I. Rogers, I. Stohl, I. Hausner, M. Breutigam, W. Beckemeyer, O. Borik, A. Lauber, H. Reefschläger, M. Hermann, T. Jugelt	2008/09	<u>DSK-Frauen spielen in der 2. BL</u> : O. Kozlova, G.H. Kickert, V. Kohls, Ch. Gutknecht*, S. Strodhoff, M. Janiesch*, U. Schlüter, A. und P. Wenke
2000	Rückzug aus 1. BL		
2000	<u>DSK spielt 2.BL</u> : A. Lauber, W. Beckemeyer T. Jugelt, D. Plump, B. Korsus, K. Juhnke, T. Heinsohn, Dr.M. Dornieden, E. Ditt, P. Gellrich, W. Homuth, M. Meyer, B. Teuchert, M. Lammers	März 2009	<u>DSK steigt in 2. BL auf</u> : M. Luch, R. Lubczynski, E. Gisbrecht, T. Jugelt, F. Mossakowski, M. Meyer, D. Höffer, B. Korsus, F. Fehsenfeld, D. Margraf, Dr.A. Ohse, T. Heinsohn, T. Thimm
2000	Norddt. Jugend-Mannschaftsmeister U20		
Juni 2001	Dt. Blitz-MM Wuppertal: A. Lauber, T. Jugelt, T. Heinsohn, U. Erdogan, J. Hurrle		
Nov. 2001	Tobias Jugelt richtet Homepage ein: www.dsk1931ev.de Webmaster Jürgen Hurrle		



Sieg in Lemwerder 2007



Lubliner Besuch im Rathaus 2008



2. BL: Punkt gegen Erfstadt 2008



Arnd Bremer Blitzmeister 2006



Vereinsfeier bei Familie Sturm 2005



Tobias K, Michal, Daniel, Tobias J: Vorbereitung gegen Melle 2009



Paskal, Ali und Joel 2009



Zweite: Sieg gegen Lilienthal 2006



Dritte: Chris, Herbert, Ben, Werner



Sechste: Niklas, Werner, Joel, Max